

Höngger



GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE

GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70



**Gesucht: Talsman,
Geburtsstein, Glücks-
stein, Edelstein mit
Lieblingsfarbe...?**

Wir sind vom Fach, finden,
was Sie suchen, und zeigen
Ihnen, wie sich Schmuck fassen lässt, damit er
Ihr schmucker Lebensbegleiter wird!

BeoSound 9000

BANG & OLUFSEN

tv Reding
342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 31
Freitag
3. September 1999**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2-Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Im Gespräch

(gvdb) Konsumenten von zu Kom-
mentaren anregenden Ereignissen
und Geniesser von Sensationen, die
sich für Balkenbettelung eignen,
sind in der Berichtsperiode auf ihre
Rechnung gekommen.

Vorab mit dem **Fall Bellasi**; ein Kri-
mi, ein Hitchcock. Die Mutmassun-
gen schiessen ins Kraut. Zumal der
Bellasi über seinen keineswegs zu-
rückhaltenden Anwalt gesagt hat,
die Sache sei ihm vom (beurlaubten)
Regli, oberstem Geheimdienstler,
befohlen und somit eingebrockt
worden. *Peter Regli* hat umgehend
dementiert. Inzwischen wurden
neue Waffenlager Bellasis entdeckt,
die nun bald einmal für eine verita-
ble Geheimarmee reichen würden,
für deren Aufbau Bellasi die Geld-
bezüge in Millionenhöhe habe tätigen
müssen.

Dementiert hat die in einem Buch
veröffentlichten Behauptungen,
«unverschämte Lügen», einer Ex-
Liebesdienerin, wonach sie auch ein-
em Bundesrat zur Verfügung ge-
standen habe, empört bestritten hat
eben dieser Bundesrat diesen aus
den Fingern gesogenen Sachverhalt;
durchaus glaubwürdig, dass er die
Däme und ihr Milieu je gekannt hat.
Doch was ist zu tun in einem solchen
Fall, wo man eine freche Aussage ge-
gen die zu erwartende Gegenaussage
in die Welt setzt?

Positiv aufgenommen hat die Öff-
entlichkeit die Arbeit der schweize-
rischen **Katastrophenhelfer im Ko-
sovo**, wirklich ein Positivum und ei-
ne gute Visitenkarte für unser Land,
das demnächst noch das einzige ist,
das nicht der Uno angehört, sich in-
dessen bemüht, wo immer es sich
bewerkstelligen lässt, international
Solidarität zu üben.

Nicht überall unbestritten kommt
die bundesrätliche Absicht an, Asyl-
suchende mit einem **einjährigen Ar-
beitsverbot**, über die bereits gelten-
den drei bis sechs Monate hinaus, zu
belegen. Die Auffassung «Berns»
geht dahin, dass dies ein Signal sei,
dass unser Land (Bundesrätin
Metzler ist in dieser Sache mit Ver-

treten der umliegenden Staaten zu-
sammengekommen, sie wollen
gleichziehen) gar nicht etwa attrak-
tiv sei. Kritiker wenden ein, dass sich
Asylanten — für uns kostensparend
— nach Möglichkeit selber durch-
bringen sollten. Dass die (freiwillige)
Rückkehr gefördert wird, findet
allgemein Anerkennung, wenn auch
die grosszügige finanzielle Hilfe in
breiten Kreisen auf Ablehnung stösst.

Dass *Jean-Daniel Mudry*, gewesener
Generaldirektor von Sion 2006, in
die Fussstapfen von *Bundesrat Ogi*
tritt, der das Amt auch schon beklei-
dete, haben viele kommen gesehen:
Direktor des Schweizerischen Ski-
verbandes. Er löst am 1. Oktober *Jo-
sef Zenhäusern* ab, ebenfalls Walli-
ser. Jetzt brummeln natürlich die
wieder, die die **Walliser Mundart**
nicht verstehen (wollen), so auch
das Idiom des neuen Arenachefs.
Zugegeben: dass «embruß» nach
oben heisst und «embrü» nidsi, liegt
nicht für jeden auf der Hand, aber im
allgemeinen kann man Walliser-
deutsch doch verstehen und — ge-
niessen.

Von Genuss kann für die Betroffe-
nen des «Umbaus» bei **Sulzer Win-
terthur** nicht die Rede sein: Stellen-
abbau innert gut einem Jahr in der
erschreckenden Höhe von 2000 Ar-
beitsplätzen. Dafür, wird zynisch
kommentiert, gehen die Aktienkurse
in die Höhe, und Buezer sehen
sich als «Ware». Jene, die dem Vorge-
hen Verständnis abgewinnen könn-
en, reden von längst fälligen Re-
strukturierungsmassnahmen.

Anders strukturiert sollte auch die
oberste Landesbehörde werden.
Von einer Erhöhung der Zahl der
Mitglieder hält der Bundesrat nicht
viel, er sieht als Helfer in der (Zeit-)
Not eher für jedes Departement
«Zweitklassbundesräte» als hohe
ihm Unterstehende. Im Zuge der
Vernehmlassung allgemein wird
noch darüber zu berichten sein. Vor-
läufig haben wir uns noch getrost an
die magische Zahl Sieben zu halten.

Herbstferien bereits verplant?

Falls du in deinen Herbstferien noch
nichts geplant hast und etwas Action
erleben willst, dann können wir dir weiter-
helfen. Denn auch in diesen Schulferien
bietet das Sportamt wieder Feriensport-
kurse für Schulkids aus der Stadt Zürich
an.

Vom 11. bis 15. und 18. bis 22. Oktober
können die Jugendlichen verschiedene
Sportkurse besuchen. Akrobatik, Bas-
ketball, Budo, Dance Mix, Eishockey
mit den ZSC Lions, Eiskunstlaufen,
Fechten, Handball mit Amicitia, Hip
Hop, Streetdance, Jugendbrevet, Klein-
kaliberschiessen, Kung Fu, Latindance,

Minitennis, Netball, Reiten, Rettungs-
schwimmen, Rudern mit GC, Selbstver-
teidigung für Mädchen, Stepdance, Syn-
chronschwimmen, Tennis, Tischtennis
und Wasserspiele werden jeweils Mon-
tag bis Freitag, eine Lektion pro Tag, an-
geboten. Die **Kurskosten** bewegen sich
zwischen Fr. 40.— und Fr. 160.—.

Zusätzlich werden fünf verschiedene
kombinierte **Ganztageskurse** im Pro-
gramm ausgeschrieben, Akrobatik/
Ausdruckstonen, Ausdruckstonen/
Ballspiele, Hip-Hop, Streetdance/Ko-
chen, Museum als Theater/Akrobatik
und Selbstverteidigung/Kochen. Über
Mittag werden die Kids natürlich be-
treut.

Das Programm mit dem **Anmeldefor-
mular** kann bei den Lehrkräften der
städtischen Schulen oder beim Sport-
amt, Herdernstrasse 47, 8040 Zürich,
bezogen werden (Tel. 496 93 70, Fax
496 93 90, E-Mail: sportamt@spa.stz-
h.ch, Internet: www.sportamt.stadt-zue-
rich.ch).

Das Salzkorn der Woche

*Sich der Sommer seinem Ende
neigt: Das Thermometer steigt und
steigt...*
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Feierlicher Einset- zungsgottesdienst zum Kirchweihfest

Sonntag, 5. September, feiert die Pfarrei
Heilig Geist die Einsetzung ihrer neuen
Gemeindeleiterin Rita Bahn mit der
festlichen Turmbläser-Messe von Fridolin
Limbacher.

Die hin und wieder am Kirchweihfest
erklingende Bläser-Messe für gemisch-
ten Chor und Volksliedergesang geht auf ori-
ginale Turmmusiken aus dem 16. und 17.
Jahrhundert zurück. Bei der Auffüh-
rung wechseln verschiedene Klang-
gruppen miteinander ab und unterstüt-
zen sich gegenseitig. Der vierstimmige
gemischte Chor hat eine dankbare
künstlerische Aufgabe in der Technik
der alten Meister zu leisten. Gerne singt
der Cäcilienchor zur Ehre Gottes aber
auch symbolisch diese festliche Messe
zur **Einsetzung Rita Bahns** als Gemein-
deleiterin. Der Chor hat nämlich eine
besondere Beziehung zu diesem Werk.
Einst, als unsere neue Kirche gebaut
wurde, war es gar nicht so sicher, ob das
Gotteshaus auch einen Turm bekommt.
Mit Rita Bahn sind sicher alle Gemein-
demitglieder froh, einen festen Turm in
ihrer Mitte zu wissen, der die Gesche-
nisse der Gläubigen überblickt und zielsicher
leitet. Wir gratulieren Rita Bahn ganz
herzlich zur einstimmigen Wahl und
wünschen ihr und uns allen viel Mut und
Vertrauen für die Zukunft.

Die Bläser sind Mitglieder des Tonhal-
le-Orchesters Zürich und heissen
Werner Eberle, 1. Trompete; Peter Rey,
2. Trompete; John Loretan, 1. Posaune
und Alfred Thurnheer, 2. Posaune. An
der Orgel Dr. Pius Dietschy. Die Leitung
hat Urs Peter Winiger. Der Festgottes-
dienst beginnt um 10 Uhr in der Kirche
Heilig Geist. Nach der Messe sind alle
herzlich zum Apéro und zur Teilnahme
am anschliessenden Mittagmahl ein-
geladen.

Urs Peter Winiger, Chorleiter

Ende der Inforunde!

Seit zwei Jahren organisiert das Team
von *Charlotte Wettstein*, Sozialberatung
der reformierten Kirche Höngg und
Maja Wälchli-Bleibler, Gemeinwesenar-
beit Höngg den «Businesslunch», bzw.
die «Inforunde». Zu folgenden Themen
wurden verschiedene Anlässe durchge-
führt: Erwerbslosigkeit — Psychisch
krank — Interkulturelle Begegnungen —
Schule — Alter.

Wegen der geringen Teilnahme wurde
im März 1998 an alle VertreterInnen
der verschiedenen Institutionen ein
Fragebogen verschickt. Die Verant-
wortlichen wollten wissen, wer überhaupt noch
und unter welchen Voraussetzungen am
Businesslunch interessiert sei. Die Hälfte
der Fragebogen wurde zurückge-

Höngg aktuell

Degustation

Gratis Degustation der 98er Höngger
Weine auf dem Bauernhof der Familie
Wegmann, Frankentalerstrasse 60, am
Freitag, 3. September, 10 bis 12 und 14
bis 18.30 Uhr und am Samstag, 4. Sep-
tember, 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.

Weinpräsentation

Im und um den Fasskeller der Weinkel-
lerei Zweifel, Regensdorferstrasse 20,
Freitag, 3. September, 16 bis 20 Uhr
und Samstag, 4. September, 11 bis 16
Uhr mit Latino-Musik bis 20 Uhr.

Fischessen

Im Festzelt auf der Werdinsel zwischen
blauer Fussgängerbrücke und Muse-
umskraftwerk am Samstag, 4. Septem-
ber, 11.30 bis zirka 23 Uhr. Organisa-
tion: Zürcher Pontoniersportverein.

Sommerfest

Mit Festwirtschaft und allerlei Unter-
haltung beim Wohnheim Frankental,
Limmattalstrasse 414, am Samstag, 4.
September, ab 13.30 Uhr.

Sommerkonzert

Die Knabenmusik der Stadt Zürich
konzertiert am Samstag, 4. September,
ab 13.30 Uhr im Hof der Weinkellerei
Zweifel. Nur bei guter Witterung, Tele-
fon 1600 gibt ab 11.15 Uhr Auskunft
über die Durchführung.

Einsetzungsgottesdienst

Die Pfarrei Heilig Geist feiert am
Kirchweihsonntag, 5. September, 10
Uhr mit der Turmbläser-Messe die feier-
liche Einsetzung der neuen Gemein-
deleiterin Rita Bahn; anschliessend
Apéro und gemeinsames Mittagessen.

Orismuseum

Geöffnet am Sonntag, 5. September,
von 10 bis 12 Uhr.

schickt, und die meisten Befragten wa-
ren interessiert an der Weiterführung
des Businesslunchs. Das bewog die Or-
ganisatoren, am Ball zu bleiben.

Um der schwachen BesucherInnenzahl
entgegenzuwirken, wählte man einen
neuen Namen, nannte die Veranstal-
tung «Inforunde» und öffnete den Kreis
für alle Interessierten in Höngg. Die An-
lässe wurden nicht sehr rege besucht,
obwohl sie regelmässig im «Höngger»
und im Versand des Jugend- und Quar-
tierzentrums ausgeschrieben waren.

Die «Inforunde» haben die Verantwor-
tlichen gerne organisiert und dabei viel
gelernt, da die Referentinnen und Refer-
enten immer äusserst kompetent und
engagiert ihre Institution oder Organi-
sation vorstellten. Gerade der kleine
Rahmen bot auch die Möglichkeit, alle
Fragen anzubringen und zu diskutieren.
Das Team findet es aber auch den je-
weils angefragten ReferentInnen gegen-
über nicht richtig, ein **schlecht besuch-
tes Angebot** aufrechtzuerhalten. Des-
halb wurde beschlossen, die Inforunde
nicht mehr weiterzuführen.

Sollte in Zukunft jedoch Interesse an ei-
nem bestimmten Thema herangetragen
werden, könnte man wieder in der einen
oder der anderen Form einsteigen. Sel-
ber einen Treff organisieren wird das
Team wenn etwas unter den Nägeln
brennt... insbesondere wenn wichtige
Themen für den Kreis 10 anstehen.

Kontaktlinsen GRATIS testen

Nutzen Sie diese
Gelegenheit!

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 204
☎ 341 20 10

Drittes Fischessen des Zürcher Pontoniersport- vereins

Der Pontoniersportverein Zürich orga-
nisiert auch dieses Jahr wieder ein
Fischessen auf der Werdinsel in Zürich-
Höngg, zwischen der blauen Fussgän-
gerbrücke und dem Museumskraftwerk.
Durchführung bei jeder Witterung, Fest-
zelt vorhanden.



Das bereits in der dritten Auflage statt-
findende Fischessen am **4. September**
soll der Bevölkerung aus den umliegen-
den Quartieren Gelegenheit bieten,
sich auf der Werdinsel zwischen 11.30
und etwa 23 Uhr im Festzelt bei Fel-
chenfilets, Kaffee und Kuchen in gesell-
licher Atmosphäre zu entspannen und
zusammen mit den Stadtzürcher Pon-
tonieren einen schönen Nachmittag/
Abend zu verbringen.
Für Interessierte besteht bei genügend
hohem Wasserstand zudem die Mög-
lichkeit, sich im Rudern und Stacheln zu
versuchen und dabei den Pontonier-
sport etwas näher kennenzulernen. Der
Anlass findet bei jeder Witterung statt.

**Foto
Peyer**
Inh. E.+E. Föhr

Eigenes Express Farblabor

**Schwarz/weiss-Arbeiten
in eigenem Labor
mit individuellem Service**

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Bilder als Weg in ein neues Leben

Eine in mehrerer Hinsicht aussergewöhnliche Ausstellung fand am vergangenen Wochenende vom 27./28. August im Saal der «Mühlgasse» statt: Der 1955 in Höngg geborene Urs Bader zeigte mit dem Projekt «Odera» seine Bilder und Zeichnungen – und damit Stationen auf seinem langen Weg aus zwanzig Jahren Sucht.



Erstes Bild... noch viel Schwarz

Man sieht sie ihm nicht an, die Tragik seines Lebens: vierundvierzig jährig, breite Schultern, blonde, halblange Haare, gepflegte Erscheinung, Brillenträger, leise, ein wenig heisere Stimme. Wäre da nicht ein verhaltenes «Hallo!» oder der Ausdruck der Freude, ein bekanntes Gesicht unter den Gästen zu sehen, niemand würde auf Anhieb in Urs Bader den Künstler, den Mann erkennen, der nach zwanzig Jahren Heroinsucht aufgrund eines Schlüsselerlebnisses, einer Vision, wie er es nennt, ein weiteres, ein letztes Mal den Drogenausstieg wagte. Das war 1996. Damals entstand sein erstes Bild, sein wichtigstes: Mit schwarzer Tusche bannte er eine ferne, karge Insellandschaft in düsterer Schwere auf Papier. Sein Inneres nach aussen gekehrt, schwarz-weiss, mehr schwarz als weiss. Also doch! Achtundachtzig Bilder sind bis heute entstanden, alle waren sie in der Ausstellung zu sehen, zeigen auf eindrückliche Weise Selbstzerstörung, aber auch Lebenswillen, neue Aufbrüche und wiedererwachende Gefühle. Bleistift und vor allem schwarze Tusche verwendet Urs Bader für seine «inneren» Bilder, seit kurzem nimmt er hie und da auch Farben, erzielt mit Leuchtfarben verblüffende Effekte, indem ein Bild tagsüber und nachts zwei völlig verschiedene Aussagen macht. Hoffnung vertreibt die Düsternis der Einsamkeit, die erneute Wahrnehmung der Farbenvielfalt nach dem Entzug schlägt sich auch für den Künstler unerwartet, unvorhersehbar in seinen Werken nieder. Verlangte gerade auch die Dichte der früheren Werke viel Zeit für deren Fertigstellung, öffnete die Befreiung mit dem Ziel der Drogenfreiheit phasen-



Urs Bader

weise einem an Besessenheit grenzenden Drang zum Malen und Zeichnen Tür und Tor und liess vor allem in jüngerer Zeit eine grosse Anzahl von Bildern entstehen. Augen – überall starren, blicken, sehen, spähen, schauen, peilen, gucken Augen von den Stellwänden. Sie erzählen dem Betrachter, der Betrachterin die Geschichte des Bildes, sind traurig, kritisch, verloren, offen, träumen, befehlen, wissen besser, alles und doch nichts, sind Teil der Lebensgeschichte Urs Baders, erzählen von seinen Sehnsüchten und Ängsten, und regen uns an, die eigene Situation zu überdenken, Position zu beziehen.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich realisiert. Prävention ist denn auch ein grosses Anliegen Urs Baders, in deren Dienst er Schulklassen besucht und über seine (Sehn-)Sucht spricht, seine Bilder zum Thema macht.

Neben visualisierten gehörten auch akustische Bilder zum Programm: «Usse hört, inne weich», ein eigener, von Urs Bader vorgetragener Text zu Musik von Christof Fankhauser, eröffnete beispielsweise den Abend, sphärisch-meditativ zu Anfang, immer schneller und härter werdend im Rhythmus, in der Aussage. Packende Authentizität!

Aussergewöhnlich auch die Idee, an der Vernissage eine Diskussionsrunde durchzuführen. Das Publikum war eingeladen, Fragen zu stellen, mitzureden.

«Selbsterfleischung» führte. Heute sehe sie ein, dass sie ihrem Sohn nicht aus den Drogen helfen könne, er müsse es selber wollen; leider fehle ihm dazu noch die Kraft. Als mögliche Gründe zur Flucht in die Drogen wurden stigmatisierte (Schönheits-)Ideale und fehlendes Selbstwertgefühl genannt. Zu bedenken gilt, dass Sucht sich nicht auf illegale Drogen beschränkt...

Der Präventionsgedanke und das dahingehende Engagement Urs Baders fanden grosse Beachtung.

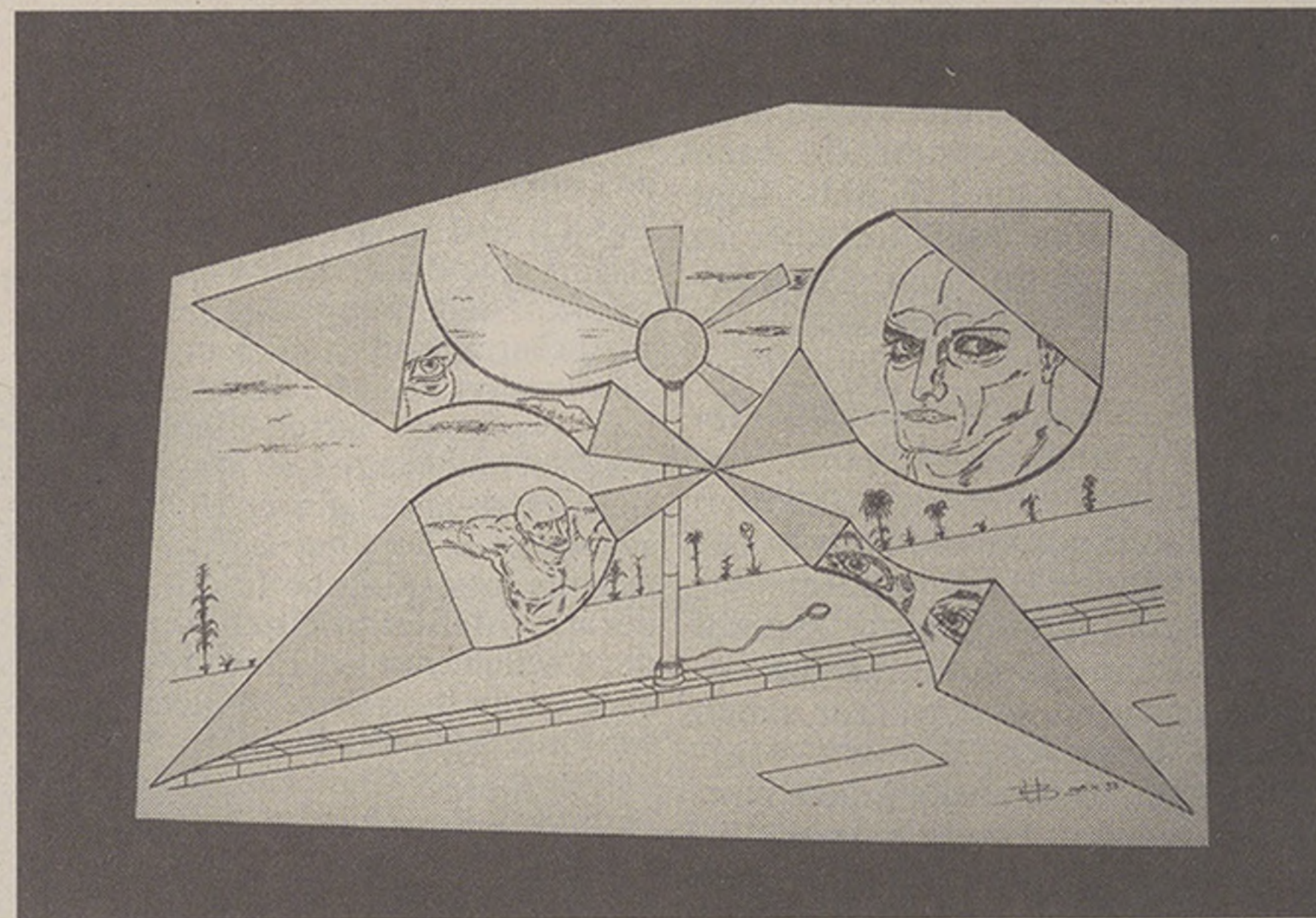


«Usse hört, inne weich» – Musiker Christof Fankhauser begleitet Urs Bader bei seinem einleitenden Vortrag.

Neben Urs Bader nahmen auch Kurt von Arx von der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich und Yolanda Ryffel von der Angehörigenvereinigung Drogenabhängiger teil. Neben den persönlichen, sehr offenen Ausführungen Urs Baders machten gerade auch ihre Äusserungen betroffen: Sie wünschte sich eine Vision, wie er sie erlebt habe, für ihren seit acht Jahren drogenabhängigen Sohn. Für sie als Mutter sei es schlimm, den körperlichen und seelischen Zerfall miterleben, was bei ihr fast zur

Wer die Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung verpasste, erhält die Möglichkeit, das Versäumte vom 3. bis 10. Oktober im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, nachzuholen. Auch Schulklassen sind willkommen. Mehr über das Leben Urs Baders, seinen Weg, seine Erfahrungen, die Veränderungen seit dem Entzug, seine Perspektiven und Hoffnungen sowie über seine Präventionsarbeit lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben des «Hönggers».

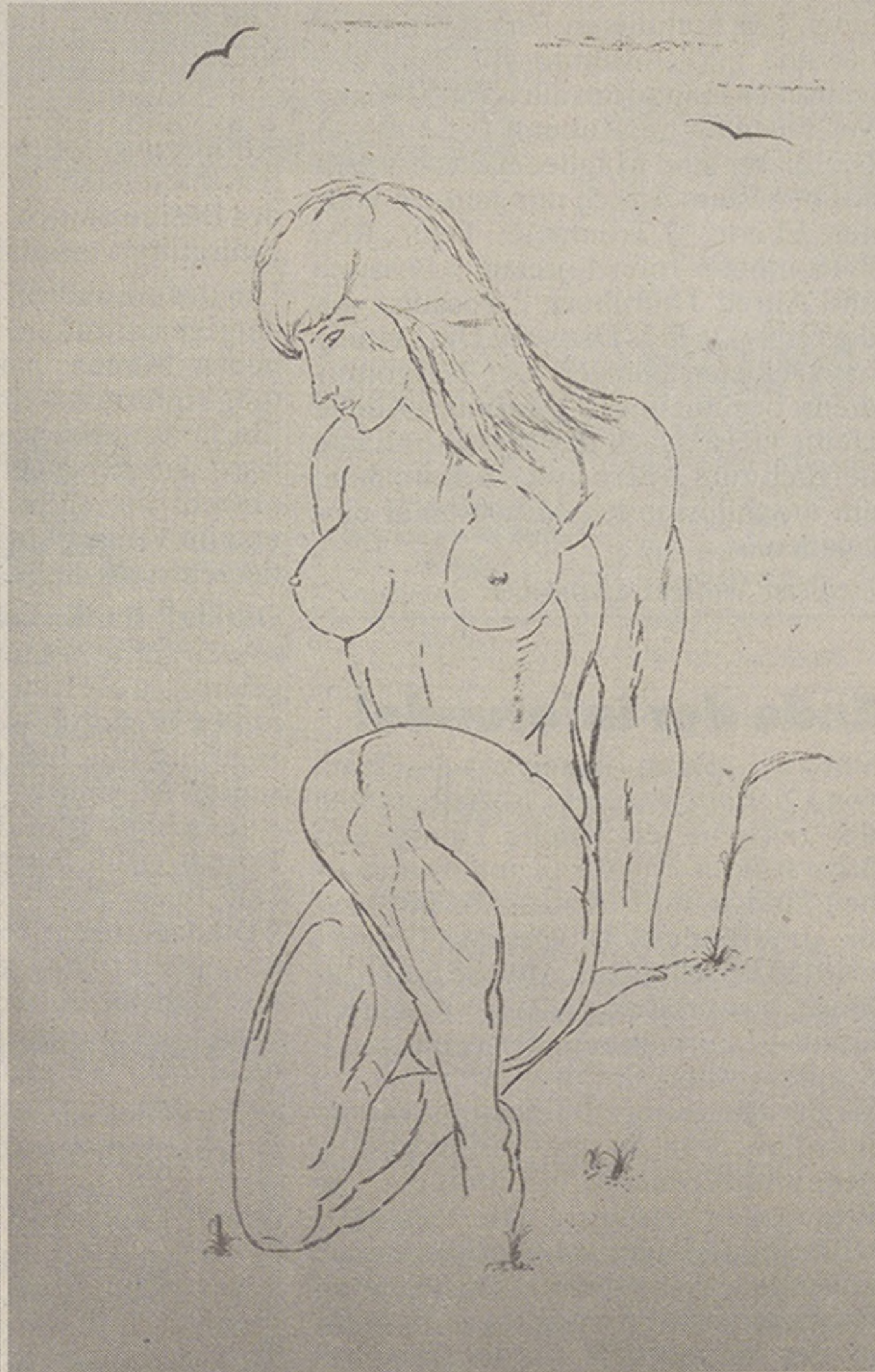
Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli



«Befreit» – Urs Bader hat die Fesseln abgelegt, der Kompass in der Mitte offeriert vier Richtungen, welchen Weg er auch wählt, die Sonne wird ihn überall erreichen. Die geometrischen Flächen sind im Original mit fluoreszierender Leuchtfarbe hervorgehoben.



«Spaltung»



«Sie»

Make-up für Blaue Zonen

Das Verkehrsregime der Blauen Zonen in der Stadt Zürich wird angepasst und das Bewilligungsverfahren für die Parkierberechtigung vereinfacht. Auf Wunsch weiter Kreise in der Bevölkerung, im Handel und Gewerbe sowie in der Wirtschaft hat die Vorsteherin des Polizeidepartements zahlreiche Änderungen bereits gutgeheissen, andere werden noch geprüft. Die Änderungen bei den Blauen Zonen werden möglichst bald, jedoch bis spätestens anfangs 2000 eingeführt.

Die geplante Aufhebung des Blaue Zonenregimes am Samstag befindet sich noch in Prüfung. Deshalb sind die entsprechenden Parkierungsvorschriften weiter bis abends 18 Uhr in Kraft und werden kontrolliert.

Die Bewilligungen zum Parkieren in den Blauen Zonen werden wie bisher nur durch die Polizei erteilt, sie sind aber künftig einfacher zu beziehen. Besitzerinnen und Besitzer einer Jahresbewilligung für Anwohnende erhalten die Möglichkeit, auf den Gang zur Post zu verzichten. Das bisherige Verfahren beim Wohnsitzwechsel innerhalb der Stadt wird vereinfacht. Zudem wird nach Lösungen für das Carsharing gesucht, damit Haltergemeinschaften eine Bewilligung für mehr als einen Wohnkreis bekommen. Aus Kostengründen muss jedoch auf den generellen Ersatz

der heutigen Parkierungsbewilligungen durch Vignetten, kombiniert mit anderen Zahlungsmöglichkeiten, verzichtet werden.

Die bisher nur einzeln erhältlichen Tagesbewilligungen für Besucherinnen und Besucher können neu auch in Blanko-Blöcken zu je 10 Stück bezogen und bei Bedarf selber ausgefüllt werden. Der heutige Preis von 10 Franken pro Tagesbewilligung wird angehoben.

Auch Handwerker und Serviceleute profitieren von diesem Blanko-Prinzip. Die Tagesbewilligungen berechnen künftig zum Parkieren innerhalb und ausserhalb der Blauen Zonen auf dem ganzen Stadtgebiet. Der neue Preis dieser Gewerbe-Tageskarten steht noch nicht fest.

Zudem erhalten soziale Institutionen wie beispielsweise Kinderhorte in Zukunft die benötigten Tagesbewilligungen zu einem reduzierten Tarif.

80 Jahre FC Altstetten

Sonntag, 5. September, 14.30 Uhr Sportanlage Buchlern. FC Zürich Seniors (Altstar Selection) – Fussballclubpräsidenten-Selection Zürich. Der SV Höngg ist mit Daniel Wyss, Präsident, und Kantonsrat Werner Furrer, Vorgänger im Präsidialamt, prominent vertreten.

16 Uhr FC Zürich NLA – FC Altstetten Benefizspiel zu Gunsten der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte (SBS).

Die SBS im alten Dorfteil von Zürich Albisrieden vermittelt blinden und sehbehinderten Menschen schriftliche Informationen aller Art: vom Buch über die Zeitschrift (so auch den «Sport» auf einer Tonkassette) bis zur Bedienungsanleitung für ein neues Handy. Dem FC Zürich und dem FC Altstetten ist diese wichtige Arbeit nicht entgangen.

14.15 bis 16.00 Uhr Engstringer Bauernkapelle.

www.pape-kochschule.ch

Pro Senectute Kanton Zürich fordert Korrekturen

Das neue Steuergesetz hat viele alte Menschen in grosse Schwierigkeiten gebracht. Im Kanton Zürich muss entsprechend den Vorgaben des Bundes die AHV statt wie bisher zu 80% neu voll versteuert werden. Auch der kantonale Altersabzug wurde gestrichen. Die Steuerlast wird für viele alte Menschen untragbar hoch. Pro Senectute Kanton Zürich fordert von den zuständigen Behörden entsprechende Korrekturen.

Neues Steuergesetz schafft Probleme für ältere Menschen

Die von Pro Senectute Kanton Zürich angebotene Steuerberatung entspricht einem grossen Bedürfnis in der älteren Bevölkerung. Vor allem für sie schafft der Systemwechsel erhebliche Probleme. Um die administrativen Fragen bewältigen zu können, helfen freiwillige pensionierte Steuerberaterinnen und -berater von Pro Senectute beim Ausfüllen der Steuererklärung. In den letzten Monaten erledigten sie weit über 1000 Beratungen.

Untragbare Steuerbelastung

Grosse Sorge bereitet die neue Berechnungsart, wonach die AHV voll versteuert werden muss. Bis anhin galt ein Steuersatz von 80%. Für zahlreiche ältere Frauen und Männer hat dies Steuerzuschläge von 50% bis 100% gegenüber dem Vorjahr zur Folge. Erschwerend kommt dazu, dass im Kanton Zürich der Altersabzug gestrichen worden ist.

Von den im Gegenzug eingeführten Erleichterungen können lediglich Betagte mit hohen, von den Krankenkassen nicht gedeckten Gesundheitskosten profitieren. Die neuen Steuertarife treffen daher vor allem jene Menschen sehr hart, die zwar alt, aber nicht krank sind, jedoch in finanziell bescheidenen Verhältnissen leben.

Pro Senectute fordert Korrekturen

Bei minimalen AHV-Einkommen sind die neuen steuerlichen Belastungen schlicht nicht mehr tragbar. Das kann ja wohl nicht die Absicht des Gesetzgebers gewesen sein. Es darf nicht hingegenommen werden, dass jener Drittel aller über 70-jährigen, welcher knapp am Niveau der Ergänzungsleistungen lebt, plötzlich 50% oder gar 100% mehr Steuern bezahlen soll. Pro Senectute Kanton Zürich erwartet daher von den zuständigen Behörden, dass entsprechende Korrekturen umgehend vorgenommen werden.

Aus der Spitem Höngg

Da sich die Nachfrage nach den Diensten unseres Ambulatoriums in Grenzen hält, haben wir beschlossen, ab dem 1. Oktober dieses Jahres die Öffnungszeiten etwas einzuschränken.

Um es unserem Team zu ermöglichen, seine Kräfte in den mehr verlangten Bereichen unserer Tätigkeiten besser einzusetzen, ist das Ambulatorium ab diesem Zeitpunkt nur noch am Montag, Mittwoch und Freitag geöffnet, und zwar nur auf Voranmeldung.

Gleichzeitig möchten wir auf die Werbeaktion der Zürcher Spitem aufmerksam machen, die ab 6. September in den Fahrzeugen der Verkehrsbetriebe läuft. Diese Aktion wurde möglich dank der Zürcher Kantonalbank als grosszügiger Sponsorin, und der städtischen Spitem-Zentralstelle, die die anfallenden Kosten übernimmt. Da die Spitemdienste nicht allein von der öffentlichen Hand und den Pflögetaxen finanziert werden können, sind wir zur Deckung des entstehenden Fehlbetrages auf Mitgliederbeiträge und Spenden dringend angewiesen.

Wenn Sie sich für unsere Dienste näher interessieren und falls Sie den Spitem-Prospekt, den wir im Mai dieses Jahres in alle Höngger Briefkästen gelegt haben, nicht erhalten oder verlegt haben, bekommen sie ihn (solange Vorrat) in unserem Zentrum an der Limmattalstrasse 186.

Ihr Höngger Spitem-Team

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Mittwoch, 8. September
Route: Eglisau (Station) – Eglisau (Städtli) – Buchberg (Rebberg Eichhalde) – Buchberg (Dorf) – Hurbig – Honegg – Eglisau (Städtli) – Eglisau (Station). Auf-/Abstieg: Zirka 130 m, nicht sehr steil/etwa 150 m, am Schluss kurzes, steiles Stück. Wanderzeit: Zirka 3 1/2 Stunden. **Besammlug:** 8.20 Uhr, im Hauptbahnhof, beim Gruppentreffpunkt. Abfahrt: 8.36 Uhr, mit S5 (kein reservierter Wagen). Billette: Regenbogen- und Halbtaxabo: *102 1/2 retour (3 Zonen) = Fr. 5.80. Halbtaxabo: 8193 Eglisau 1/2 retour = Fr. 8.80. **Besonderes:** Telefonische Anmeldung für alle Teilnehmer unbedingt erforderlich, da das Mittagessen in der «Besen-Beiz» bereits am Dienstag vor der Wanderung bestellt werden muss. Anmeldung: Montag, 6. September, 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 7. September, 9 bis 10 Uhr, an die Wanderleiter, Fritz Werren, Tel. 431 29 33 oder Hans Jaun, Tel. 341 21 75.

Liebe Wanderfreunde
Mit der S5, Zürich ab 8.36 Uhr, fahren wir direkt nach Eglisau, wo wir um 9.06 Uhr eintreffen. Hinunter gehts, ins Städtli. In der Kaffeestube des Altersheimes Weierbach ist der erste Halt angesagt. Anschliessend beginnt die eigentliche Wanderung. Wir verlassen Eglisau flussaufwärts und kommen schon bald in den Wald. Rasch gewinnen wir an Höhe und erreichen den Rebberg Eichhalde, der zum Biolandbaubetrieb Lindenhof gehört. Hier werden wir von Markus Simmler, einem überzeugten Öko-Bauern, erwartet. Er führt uns durch seinen Weinberg und den Landwirtschaftsbetrieb. Dabei werden wir über die Philosophie des ökologischen Landbaus informiert und haben selbstverständlich auch Gelegenheit, Fragen zu stellen.

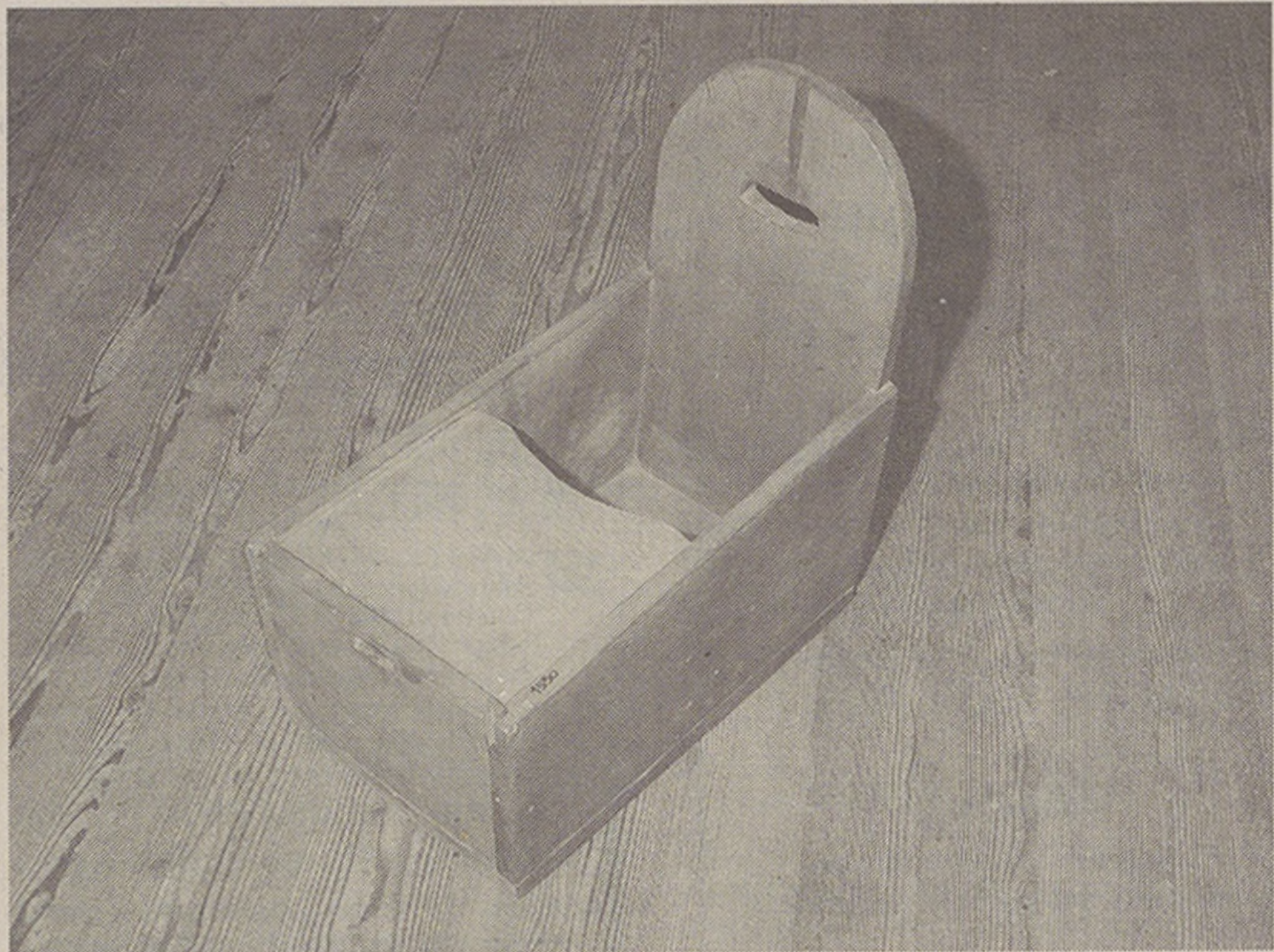
In der «Besen-Beiz» deckt Susann Simmler, die Gattin unseres Gastgeber, in der Zwischenzeit den Mittagstisch. Sie hat gluschtige Teller mit Speck, Rohschinken, Wurst und Käse vorbereitet und Schüsseln mit drei verschiedenen Salaten aufgetischt, von denen man sich nach Herzenslust bedienen kann. Auch Vegetarier müssen bestimmt nicht hungrig vom Tisch. Zum Trinken stehen Mineralwasser, Bier und natürlich Wein aus Eigenproduktion zur Verfügung. Leider muss auch dieser gastliche Ort wieder verlassen werden. Nach wenigen Minuten sind wir in Buchberg und wandern weiter, über Hurbig und Honegg, zurück nach Eglisau.

Voraussichtlich um 16.53 Uhr (Stundentakt!), je nachdem wie lange sich der Aufenthalt auf dem Lindenhof hinauszieht, fährt für uns die S5 in Eglisau ab und kommt um 17.17 Uhr in Oerlikon bzw. um 17.23 Uhr im Hauptbahnhof an. Zu dieser nicht sehr anstrengenden, aber durch ein schönes Gebiet führenden Wanderung, die auch kulturell etwas zu bieten hat, laden wir alle herzlich ein.

Auf zahlreiche Anmeldungen freuen sich

Eure Wanderleiter
Fritz Werren und Hans Jaun

Wohin gehört das Kindermöbel im Ortsmuseum?



Dieses hübsche Kindermöbel wurde dem Ortsmuseum Anfang Jahr geschenkt. Erst dachten wir, es handle sich um ein transportables Bettchen für Säuglinge, das im Winter auf der warmen Ofenbank des Kachelofens in der Stube platziert wurde. Dort haben wir es dann in der Ausstellung auch hingestellt. Dann wurde es aber an einem Wettbewerb im Alterswohnheim Riedhof als Kindersitzli identifiziert. Dafür, dass Kleinkinder darin sitzen konnten, spricht die hohe Lehne. Das Brett quer über dem Fussende wäre dann eine Ablagefläche für Essgeschirr oder für Spielsachen. Ganz praktisch ist, dass man das Fussende abnehmen kann. Dadurch könnten grössere Kleinkinder ihre Beine unten herausstrecken. Vielleicht haben wir hier aber, um es modern auszudrücken, ein multifunktionales Kindermöbel aus alter Zeit vor uns. Bei entferntem Tischblatt würde es sich dann um ein Säuglingsbettchen

handeln, und mit Tischblatt wäre es ein Spiel- und Esssitzchen für kleinere (mit Fussbrett) und für grössere (ohne Fussbrett) Kleinkinder. Je nach Bedarf konnte man es auf die Ofenbank, auf den Boden, auf einen Stuhl stellen oder vielleicht sogar zur Feldarbeit mitnehmen. Kommen Sie am nächsten Sonntag ins Ortsmuseum und sehen Sie sich beim Gang durch die vierzehn Ausstellungsräume in der Stube dieses Kindermöbel an. Vielleicht kennen Sie gar etwas Ähnliches aus Ihrer Kindheit oder können sich weitere Verwendungszwecke vorstellen. Unsere Betreuerinnen und Betreuer nehmen gerne Ihre Erinnerungen oder Ideen entgegen.

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, dem 5. September, 10 bis 12 Uhr, Eintritt frei, nächste Öffnung: 12. September.

Text: Dr. Marianne Haffner, Präsidentin Ortsmuseum
Foto: Hans-Peter B. Stutz



Einladung zur Vernissage

Am Wochenende vom 3. bis 5. September heissen wir Sie zur offiziellen Lancierung des neuen Sirion 4x4 herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Freitag ab 16.00 h, Samstag 09.00–18.00 h und Sonntag 10.00–17.00 h.



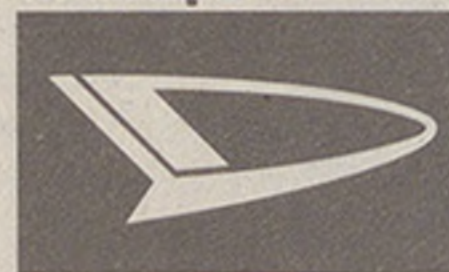
Autohaus Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600 • 8048 Zürich

01 495 23 11 • www.emil-frey.ch

Sirion, der einzige 4x4 seiner Klasse, der auch mit Automatik erhältlich ist. 1.0 L 3-Zylinder DOHC, 55 PS. 5-Gang-Getriebe oder 4-Stufen-Automatik. Permanenter Allradantrieb. Doppel- und Seitenairbags, ABS, Servolenkung, Radio etc. Schon für Fr. 17'550.–, mit Automatik Fr. 18'800.–.

Go compact



DAIHATSU



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Steiner-Sandwiches haben einfach mehr drauf!

18 Sorten Sandwiches – täglich bis 4mal frisch zubereitet.



Bäckerei Konditorei
Confiserie

FLUGHAFEN KLOTEN

(Mo–So 7.00–20.00 Uhr):

TERMINAL B, AIRPORT SHOPPING PLAZA, Tel. 816 35 43

TERMINAL A, ABFLUG, Tel. 816 35 10

Frischer ist keiner

HÖNGG WARTAU Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16
HÖNGG IM DORF Regensdorfstr. 15, Tel. 341 33 04
WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20

12 Jahre Nachbarschaftshilfe «Zeit verschenken» in Höngg

Wer anderen hilft, wer von sich selbst etwas gibt, aktiviert eine positive Kraft – auch für sich selbst. Helfen ist ein Weg zum erfüllteren und gesünderen Leben.

Wer einmal zu der monatlichen Sitzung von «Zeit verschenken» ins Sonnegg kommt, der sieht sogleich, dass dieses Zitat stimmt. Gutgelaunt und sehr motiviert treffen sich die zahlreichen Freiwilligen der Nachbarschaftshilfe Höngg. Wenn es um die Verteilung der neuen Aufgaben geht, dann kann man nur staunen, wie flexibel die Mitglieder auf die Anforderungen reagieren, wie sie die Lage mit viel Anteilnahme und gesundem Menschenverstand beurteilen, wie sie bereit sind, sich zeitlich und mit Energie zu engagieren. Zum internationalen Jahr der älteren Menschen haben die freiwilligen Helferinnen und Helfer (die Männer – natürlich immer auch die Frauen – könnten noch Verstärkung gebrauchen!) eine kleine Geschichtensammlung zusammengestellt und darin viele schöne, sogar lustige, aber auch nachdenkliche Erlebnisse von ihrem «Zeit verschenken»-Alltag geschildert.

Zum Beispiel
wie ein einsames Gebiss nach einer Veranstaltung am Boden des Pflegeheims wieder zu seinem rechtmässigen Besitzer fand, wie eine Reisebegleitung nach Wien für beide ein Wunschtraum blieb, wie Ängsten von zu Betreuenden mit viel Phantasie und Mitgefühl begegnet wurde, wie sich durch das Erfüllen von Herzenswünschen die Begleiterin auf Neuland (hier: ein Bierlokal im Niederdorf mit Schunkelmusik) begeben musste, usw.!

Aus den Geschichten spricht eine grosse Offenheit, sich auf die Bitten und Anliegen von anderen Menschen einzulassen, diese nicht zu bewerten und gelassen auf die eigenen Möglichkeiten zu vertrauen. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer kennen aber auch ihre Grenzen und vergessen dabei ihre eigenen Bedürfnisse nicht.

Der Gruppe «Zeit verschenken», die dieses Jahr ihr 12-Jahr-Jubiläum feiert, muss ein grosses Lob und herzlicher Dank ausgesprochen werden. Im vergangenen Jahr wurden 3444 Stunden freiwilliger unentgeltlicher Dienst gezählt. In Wirklichkeit dürfte diese Zahl noch um einiges grösser sein. Davon profitieren nicht nur einzelne. Solche Aktivitäten wirken sich positiv auf die Umwelt aus und lassen für die Zukunft hoffen.

Ch. Wettstein

www.pape-kochschule.ch

Zürcher Städteindex

Innerhalb eines Monats stieg im August 1999 der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise um 0,4% von 103,5 auf 103,9 Punkte. Vor einem Jahr betrug die Monatssteuerung 0,3%.

Hauptverantwortlich für die Monatssteuerung waren Preisaufschläge um durchschnittlich 2,6% bei den Erdöl-

produkten und – wie üblich zu dieser Jahreszeit – eine Verteuerung der Pauschalreisen um 16,1% (Vorjahr: 17,8%); ebenfalls teurer wurden die Mahlzeiten und Getränke in Gaststätten sowie die Mieten (um je 0,2%). Der Einfluss dieser Preisaufschläge wurde durch Preisabschläge bei zahlreichen Gemüsesorten (im Durchschnitt um 5,5%) und eine Verbilligung der Parahotellerie um 7,7% (wie im Vorjahr) abgeschwächt. Von den im Berichtsmonat erhobenen rund 9'100 Preisangaben (ohne Mietpreise) verzeichneten 12,5% eine Erhöhung (Vorjahr: 9,7%), 7,2% (7,7%) eine Abschwächung und 80,3% (82,6%) blieben unverändert.

Seniorenflug nach St. Gerold

Alle Pfarreiangehörigen der zweiten Lebenshälfte sind herzlich eingeladen zur diesjährigen Seniorenreise vom Mittwoch, 22. September. Ziel ist heuer die Benediktiner-Propstei St. Gerold im vorarlbergischen Grossen Walsertal.

Wir starten um 7.30 Uhr beim Zentrum an der Limmattalstrasse und werden so um 11 Uhr in St. Gerold ankommen. Dort versammeln wir uns in der Kirche, um zusammen mit Pfarrer H. Hermann die Messe zu feiern. Nach der geistigen Nahrung gehts zum Zmittag in den Klosterkeller. Für die Ausführungen eines der Benediktiner-Patres begeben wir uns nachher nochmals in die Kirche. Hier ist besonders das Wandgemälde von Ferdinand Gehr (1966) von Interesse. Dieses Bild erzählt von der Menschwerdung Jesu Christi und der frohen Botschaft, dass Gottes Liebe die Welt und die Menschen durchdringt, trägt und hält.

Die Rückreise durch die herbstliche Bergwelt des Vorarlbergs und der Ostschweiz führt uns dann via Wildhaus (Kaffeehalt) wieder nach Hause zurück. Informationsblätter mit Anmeldetalon liegen in der Kirche auf. **Anmeldeschluss** beim Pfarramt ist der 20. September. Der Kostenbeitrag beträgt Fr. 30.– und wird im Car eingezogen. In der Propstei kann mit Schweizer Geld bezahlt werden. Für den Grenzübergang ist ein Ausweis erforderlich. Bei allfälligen Fragen und Anliegen wenden sie sich bitte direkt an den Sozialarbeiter, Telefon 341 11 22.

Ruedi Gubler

Anmeldetalon

Ja, ich komme gerne mit nach St. Gerold am 22. September:

Name	_____
Vorname	_____
Strasse/Nr.	_____
PLZ/Ort	_____
Anzahl Personen	_____
Unterschrift	_____

Einsenden bis 20. September an:
Römisch-Katholisches Pfarramt
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Gesucht flexible, branchenkundige

CH-Aushilfs-Verkäuferin
nach Oberengstringen und Dietikon
für zirka 2 bis 3 Tage pro Woche.

Ulrich Konditorei Bäckerei
Zürcherstrasse 62, 8953 Dietikon
Telefon 01/740 83 20, Herr Leuenberger

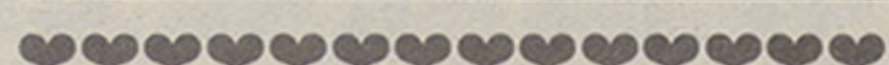
BIG BEN

School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen,
wo Sie zum Wort kommen

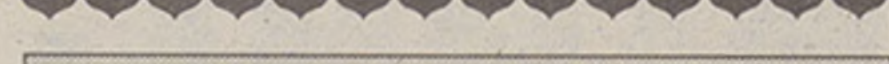
Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)



TOP-SINGLES-TANZ Info: Tel. 01/491 57 65
Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
Samstag, 21. 8./9. 10./13. 11./18. 12./Silvesterparty
Hotel Renaissance, Talackerstrasse 1, Glattbrugg
Samstag, 11. 9./25. 9./30. 10./27. 11./11. 12.
Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich
erster Freitag im Monat, 3. 9./1. 10/5. 11./3. 12.
Türöffnung und Tanz mit Live-Band ab 19.30 Uhr

Wanderferien für Singles in Davos (1 Woche)
Wanderungen (3 bis 5 Std.) / Info Tel. 01/491 57 65



Seit 1984
für Sie da!

**Ihre frühere
Spitex-Pédicure
im Quartier
ist jetzt
stationär!**

im Bindellhaus
Hönggerstr. 117
2. Stock links
8037 Zürich

**Waltraud Ender
Tel. 272 19 17**

Ich kann noch neue
Kunden aufnehmen.

Augenblick mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTILINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah-
und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe
im gesamten Blickfeld und
das sofort und ohne lästiges
Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

Schulprobleme in Französisch?

Hilfe für:

**Aufgaben · Prüfung · Probezeit
Oder wollen Sie Ihr
Französisch auffrischen?
Konversation · Grammatik**

Für weitere Auskünfte:
Telefon 342 06 52

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00-12.00, 14.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Kinder- krippe

des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

make-up-studio anna WYSS

Limmattalstr. 213
Zürich-Höngg
☎ 01/342 05 48

Foulard-Kurse!!!

15.00 bis 17.00 Uhr
28. September oder 27. Oktober
19.30 bis 21.30 Uhr
21. September oder 19. Oktober
Kosten: Fr. 45.- pro Person
Anmeldung erforderlich.

TV+Video Reparatur- Dienst 431 25 00

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Liegenschaftenmarkt

Zürich-Höngg Appartement

Vermieten wir per 1. Oktober 1999

- im 3. Obergeschoss
- gemeinsame Dusche/WC
- gute öffentliche Verbindungen
- gute Einkaufsmöglichkeiten
- Fr. 390.- monatlich inkl. Nebenkosten

Für einen Besichtigungstermin
rufen Sie unsere Frau Negri an:

MATTER IMMOBILIEN

MATTER IMMOBILIEN GMBH
Albisriederstrasse 252, 8047 Zürich
Telefon 01-404 22 77, Fax 01-404 22 78
e-mail: info@matterimmo.ch
http://www.matterimmo.ch

Zürich-Höngg, bei der Tramendstation
Frankental, vermieten wir per sofort
oder nach Vereinbarung helle, moderne

1-Zimmer-Studio-Wohnungen

Offene Küche mit Glaskeramikkochfeld,
schönes Badezimmer, Lift, Tiefgarage.
Mietzins ab Fr. 830.- inkl. NK.
Vereinbaren Sie mit uns einen Besichti-
gungstermin.

http://www.alphaone.ch/steinhof

Steinhof Immobilien AG

Langmauerstr. 109, 8006 Zürich, 01-368 80 60

1½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Wohnzimmer 6x4,5 m,
Abstellraum, Keller, sonnige, ruhige Lage.
4 Minuten bis zur Tramhaltestelle
Frankental. Inkl. Nebenkosten Fr. 890.-.
Telefon 341 65 70 (Geschäftszeit)

Zürich-Höngg, Zentrumslage

An der Limmattalstrasse 215,
zu vermieten

2-Zimmer-Dachwohnung zu mtl. Fr. 1200.- exkl. NK

- Wohnzimmer 18m²
- Küche 13m²
- Schlafzimmer 13m²
- Dusche/WC
- Geräumiger Abstellraum

Im Erdgeschoss der Liegenschaft
befindet sich das Restaurant
«Mühlhalde». Einkaufsgeschäfte,
Bus- und Tramhaltestelle in un-
mittelbarer Nähe der Liegenschaft.

Bezug ab 1. Oktober 1999

Unterlagen oder Auskünfte erhalten
Sie von Robert Urfer, Tel. 216 52 66,
Fax 01/216 53 59

LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG DER STADT ZÜRICH



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde - ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich - direkt beim
Naherholungsgebiet an der Werdinsel
Höngg. Suchen Sie eine attraktive
Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage,
vereinbaren Sie mit Herrn Kümin
einen Besichtigungstermin.
Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zürich-Höngg, Ackersteinstrasse 26.
An sonniger Lage mit Aussicht
über die Stadt im 1. Obergeschoss mit
grosszügigem Südbalkon.

2-Zimmer-Wohnung

Parkettböden, Küche mit separatem
kleinem Balkon, Eingangsbereich mit
Einbauschrank, Bad renoviert.
Ab 1. Oktober, Preis: Fr. 1490.- inkl. NK.
Auskunft erteilt:
Telefon 01/288 13 57 (tagsüber)
oder 01/342 25 62 (abends).

Zu verkaufen in Höngg an sonniger,
ruhiger Vorzugslage grosse, moderne

2½-Zimmer-Wohnung

mit grossem Gartensitzplatz.
Glaskeramik, GS, Réduit und grosser Keller.
Öffentliche Verkehrsmittel und Einkaufs-
möglichkeiten in der Nähe. Fr. 285 000.-.
Anfragen/Unterlagen Telefon 01/ 341 72 95

Haus mit Garten zu kaufen gesucht in Höngg

von Familie. Mindestens 5 Zimmer.

Wir freuen uns über Ihr Angebot
unter Chiffre Nr. 2254, Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

In Höngg an Top-Lage zu verkaufen:

6½-Zimmer-Wohnung

mit Terrasse und Garten.
Verkaufspreis Fr. 850 000.-.
Telefon 01/211 16 07

Dringend gesucht!

Parkplatz im Freien für unseren Kleinbus.
Nähe Meierhofplatz.
Kinderhaus Quelle, Tageskindergarten,
Regensdorferstrasse 9, Telefon 341 04 66

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster



Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstr. 204, Telefon 01/341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schärrengasse 2
☎ Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

CHRYSLER STRATUS. Mit dem Sie sich sehen lassen können. Serienmässig ABS,
Airbags, Klimaanlage, lederbezogene Sitzflächen und die 4-Stufen-Automatik mit Autostick verwöhnen
Sie zusätzlich. Fr. 40'900.- (inkl. 7,5% MWSt). THE SPIRIT OF AMERICA.

Chrysler Stratus: Das neue Gesicht für Luxus.



JH Keller AG
Zürich

JH Keller AG
Vulkanstrasse 120
8048 Zürich
Tel. 01/432 24 10



Chrysler



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☎ vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Bis 9 t Nutzlast

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Geschäftsbericht und Reinigung von städtischen Gebäuden zwei langatmige Themen der heutigen Sitzung. Im ersten Geschäftsbegrüssung der Ratspräsident die für die zurückgetretene Hanna Lienhard neu im Rat Einsitz nehmende *Caroline Rom-Bernheim* FDP 2. Nach zwei Wahlgeschäften, in denen für Spezialkommissionen Nachfolger zu bestimmen waren, wurden *Caroline Rom* FDP und *Bruno Sidler* SVP gewählt.

Robert Schönbächler als Präsident der GPK nahm **Stellung zum Geschäftsbericht.** Die GPK tagte insgesamt 32 mal in Gesamtbesetzung. Anlässlich dieser Tagungen führte sie mehrere Gespräche mit verschiedenen Departementsverantwortlichen durch. Zusätzlich fanden mehrere Besprechungen der einzelnen Referenten und Referentinnen mit einzelnen Exponenten der verschiedenen Departemente statt.

Verschiedentlich hatte sich die GPK mit der **Einhaltung der Submissionsverordnung** zu befassen. Neben klassischen Vergaben in der Baubranche standen auch Dienstleistungen im Zentrum des Interesses, sodass in mehreren Departementen kleinere Untersuchungen angestellt wurden. Nach Rückfragen und den entsprechenden Antworten konnten die meisten Geschäfte erledigt und abgeschlossen werden. Einzelne grössere Untersuchungen sind noch im Gange und darüber wird von der GPK in einem späteren Zeitpunkt orientiert.

Längere Diskussionen wurden über die **Schulmaterialverwaltung** geführt, welche unter anderem auch grössere Druckaufträge vergibt. Die GPK musste feststellen, dass in diesem Bereich die betreffenden Submissionen ungenügend waren. Auch nach mehrmaligem Intervenieren grundsätzlicher Natur konnte keine befriedigende Antwort

über die einzuhaltenden Arbeitsbedingungen geliefert werden. Die GPK erwartet vom Schul- und Sportdepartement, dass diese Mängel umgehend behoben werden und darüber umfassend Bericht erstattet wird.

Angesichts des harten Wettbewerbes um öffentliche Aufträge kommt der korrekten Einhaltung der Submissionsverordnung ein grosser Stellenwert zu. Gleichzeitig wird die Thematik zunehmend komplexer. Kleinere Abteilungen der Stadtverwaltung, welche nicht tagtägliche Vergaben zu bearbeiten haben, könnten dabei schnell an die Grenzen ihrer Kapazität stossen. Die GPK empfiehlt dem Stadtrat darum zu prüfen, ob in der Verwaltung eine Stelle bezeichnet werden kann, welche den übrigen Dienstabteilungen diesbezüglich Hilfe anbietet.

Der Geschäftsbericht wurde durch den Rat genehmigt.

Eine emotionsgeladene Debatte ergab ein **Vorstoss der FDP**, mit dem der Stadtrat gebeten wird, die **Gebäudereinigung** in der Stadtverwaltung als eigene Dienstleistung aufzugeben und die Arbeiten inskünftig an private Gebäudereinigungsfirmen zu übergeben. Aus einer Studie im Rahmen der Verwaltungsreform geht hervor, dass private Reinigungsfirmen schneller und kostengünstiger reinigen würden.

Stadtrat Elmar Ledergerber SP lehnte den Vorstoss ab und richtete eine harsche Kritik an den Postulanten. Er wies ihn darauf hin, dass es unfair sei, einen Vorstoss einzureichen, nachdem er diese Problematik bereits aufgenommen hätte. *Oliver B. Meier* SVP wies darauf hin, dass es sinnvoll sei, wenn die heutige Dienstabteilung repräsentiert würde und dadurch mit privaten Firmen konkurrenzieren könnte. Der Vorstoss wurde aber mit 62 zu 51 Stimmen abgelehnt.

Ein Postulat, mit dem Inhalt, an der **VBZ Haltestelle Friedhof Höngger** einen wettersicheren Unterstand zu errichten, wurde von allen Parteien befürwortet.

Schluss der Sitzung 19.55 Uhr

Vor dem Herbst den Sommer feiern!

Sommerende, Erntezeit, Zeit für Dank...

Trotz viel Regen hatten Ereignisse Platz in den kurzen Sommerwochen: Ferien, Ausflüge, kleine Feste. Mit Engagement und Freude wurde jedoch auch gearbeitet, um an jedem letzten Freitag eines Monats den Stand mit einem guten Angebot zu präsentieren. Ein Stück Integration ist gelungen: Mehr und mehr werden uns die gesuchten Konfitüren, gläser gebracht, das Wohnheim am Rande des Quartiers rückt mehr in die Mitte – in das Bewusstsein der Quartierbevölkerung. Wir, und die Betreuten, freuen uns darüber!

Am **Samstag, 4. September**, möchten wir feiern und uns bedanken. Unterstützt vom Kiwanis-Club Höngg, begleitet von Drehorgel-Musik und bezaubert von Rico Ravelli bieten wir Ihnen Wurst vom Grill, Salate, Kuchen und Getränke an und freuen uns herzlich über jeden Besuch!

*Wohnheim Frankental
BewohnerInnen und MitarbeiterInnen
Rosmarie und Erich Wydlr*

AHV-Besteuerung und Verbilligung Krankenkassenprämien

Neu müssen die AHV-Renten voll besteuert werden. Das führt ohne anderweitige Kompensation zu einer fiskalischen Mehrbelastung der betroffenen Bezügerinnen und Bezüger und hat entsprechend heftige Reaktionen ausgelöst.

Der Grund für diese Änderung im zürcherischen Steuergesetz ist eine zwingende Vorschrift des eidgenössischen Steuerharmonisierungsgesetzes (StHG), das 1993 in Kraft getreten ist. Nach einer achtjährigen Übergangsfrist

– also spätestens im Jahre 2001 – müssen alle kantonalen Steuergesetze dem StHG angepasst sein. Dort, wo dies nicht geschieht, kommen nach dem Jahre 2001 die einschlägigen Bestimmungen des StHG direkt zur Anwendung. Warum schreibt das StHG neu die volle Besteuerung der AHV-Renten vor? Der Grund ist in der Tatsache zu suchen, dass alle während des Erwerbslebens an die AHV abgelieferten Beiträge vom Einkommen steuerlich absetzbar sind. Das heisst, die AHV-Renten werden **mit steuerbefreitem Geld gebildet**, was bei der Auszahlung der Leistungen deren volle Besteuerung aufrängt.

Abgesehen von den fiskalischen Folgen für die betroffenen Pflichtenigen hat diese Vorschrift aber noch eine weitere Konsequenz. Durch die volle Erfassung der AHV als steuerbares Einkommen können sich negative Auswirkungen beim Anspruch auf eine Verbilligung der Krankenkassenprämien ergeben. Der Anspruch auf eine Prämienverbilligung ergibt sich aus der Höhe des steuerbaren Einkommens. Wenn dieses nun plötzlich höher wird, kann dieser Anspruch wegfallen. Damit wären aber die betroffenen Rentnerinnen und Rentner **doppelt bestraft**. Nicht nur wird der abzuliefernde Steuerbetrag grösser, gleichzeitig kann auch noch die Prämienverbilligung wegfallen.

Diese Nebenwirkung war vom Gesetzgeber nie beabsichtigt. **Sie ist deshalb zu korrigieren.** Die Kantone müssen der neuen Besteuerung der AHV-Renten beim Anspruch auf die Prämienverbilligung Rechnung tragen. Da der Bund für den Wechsel bei der Besteuerung der AHV verantwortlich ist, soll der Bundesrat bei den Kantonen darauf hinwirken, dass die notwendigen Anpassungen erfolgen. Ich lade den Bundesrat ein, dies rasch zu tun.

Ständerätin Vreni Spoerry, Horgen

Tennis-Club

**Ladies-Cup 1999
Vierte und letzte Runde, 24. August
TCHöngg-TCNeuenhof 2:7**

Für den TC Höngg spielten: Lore Bolliger, Milena Filar (Captain), Ruth Honegger, Imelda Humm, Selesia Meier, Amanda Nanzer, Doris Puschak, Rösli Robustelli, Yvonne Schmid, Sylvia Six.

Bei gutem Tenniswetter haben die Ladies von Höngg die sympathischen Damen vom TC Neuenhof empfangen. Um 13 Uhr konnten die ersten vier (von sechs) **Einzelpartien** mit Milena (Nr. 1), Yvonne (Nr. 2), Imelda (Nr. 3) und Rösli (Nr. 4) beginnen. Schon sehr bald mussten die Hönggerinnen feststellen, dass die Gegnerinnen eine sehr starke Mannschaft aufgestellt hatten. Milena, eine gewandte und gute Spielerin, hatte grosse Mühe, denn ihr Gegenüber war eine versierte Spielerin mit viel Erfahrung. Es wurde ein Kopf-an-Kopf-«Rennen»: 1. Satz für den TC Neuenhof, 2. Satz für Milena, also musste der Tie-Break entscheiden. Milena führte, und es sah eigentlich recht gut aus, doch plötzlich trat leider eine Wende ein und Milena verlor ganz knapp. Es war ein hartes, interessantes Spiel, geprägt von vielen Netzzacken.

Yvonne hatte eine Gegnerin mit guten Schlägen; sie fand aber kein Rezept gegen das Spiel von Yvonne und verlor ganz klar in zwei Sätzen. Ebenfalls konnte Imelda in zwei Sätzen klar siegen. Rösli hingegen, bekannt als Kämpferin, hatte keinen guten Tag. Der Kampfgeist fehlte, und so verlor Rösli ganz klar in zwei Sätzen.

Ruth hatte eine «Ballwand» und eine sichere Spielerin gegenüber. Es war ein ausgeglichenes, hartes und schönes Spiel, und der Tie-Break musste entscheiden. Auch Ruth musste leider erfahren, dass Glück und Pech ganz nahe beieinander liegen und verlor sehr knapp. Lore kämpfte um jeden Ball und mit viel Herz, aber leider ohne Erfolg und verlor in zwei Sätzen. Der Zwischenstand nach den Einzelpartien lautete somit 4:2 für die Ladies vom TC Neuenhof. Noch nichts war verloren!

Nun musste Captain Milena nachdenken und die **Doppelpartien** aufstellen: Doppel 1 mit Milena/Ruth, Doppel 2 mit Silvia/Doris und Doppel 3 mit Selesia/Amanda. Alle Mühe war vergebens, denn die Hönggerinnen verloren alle drei Doppel zum Teil sehr knapp. Sehr schade! Der Endstand lautete somit 7:2 für die Damen vom TC Neuenhof. Diese Niederlage ist für die Ladies vom TC Höngg sicher ein kleiner Wermutstropfen! Nach den momentanen Auswertungen geht der Pokal dieses Jahr nach Neuenhof.

Anschliessend folgte der kulinarische Teil; Fredy und Hildi verwöhnten alle mit ausgezeichnetem Speis und Trank und sorgten so für einen vollen Erfolg und einen gelungenen Abend mit viel Humor und Heiterkeit.

Erinnerung

Dampfisenbahnfahren bedeutete für mich als kleiner Knabe grösste Wonne. Schon früh wusste ich Bescheid über die Bedeutung des in den Tender der Loks eingefüllten Wassers. Seine Umwandlung zu Dampf, dessen gewaltige in Bewegung umgesetzte Kraft lange Züge zu ziehen vermag, erfüllte mich stets mit Staunen und Respekt. Dass für mich nur ein **Fensterplatz** in Frage kam, war das Selbstverständliche. Doch wann immer möglich erlaubte man mir das Stehen am offenen Fenster. Ei, war das ein herrliches Gefühl, den kühlen Fahrtwind zu verspüren, wobei das Gesicht oft von angenehmem Wasserstaub benetzt wurde. Dies vor allem wenn der Zug eine Kurve beschrieb. Dann konnte ich das fleissige Hin und Her der Schubstangen verfolgen, und ich durfte annehmen, dass bei unserer guten Lok nicht alles vollkommen dicht sei, so dass sie mitunter etwas Wasser nach hinten schicken würde.

Seitdem ich **aufgeklärt** wurde, dass es sich bei dem herrlich erfrischenden Wasserspray um das Spülwasser der vorderen Wagenaborte handelt, bin ich stets artig auf der Holzbank sitzen geblieben.

Arnold Winkler

Knabenmusik der Stadt Zürich

«Chumm zu öis cho Musig mache»!

Spielt Du bereits ein Instrument oder möchtest Du eines erlernen? Die Knabenmusik der Stadt Zürich erteilt Knaben ab der 1. Klasse Musikunterricht für Blasinstrumente (Holz- und Blech) und Trommel (mit der Möglichkeit, sich später zum Orchesterschlagwerker ausbilden zu lassen). Später kann der Jungmusikant entweder dem grossen Blasorchester oder der Tambourengruppe beitreten.

Probekolok: Musikzentrum Wolfbach (Eingang: Ecke Hirschengraben/Florhofgasse, vis-à-vis Kunsthau Zürich). **Monatsbeitrag** Fr. 80.—. In diesem Betrag sind enthalten: Vereinszugehörigkeit als Aktivmitglied, Grundkurs, Einzelunterricht für gewünschtes Instrument, Gruppenunterricht (Ensemble), Proben und Spiel im Corps (bei erfolgter Aufnahme ins Grosse Musikcorps) und Instrumentenmiete. **Uniform** einmaliger Unkostenbeitrag von Fr. 90.—.

Informationen, Einschreibungen, weitere Auskünfte unter: Tel. 261 58 54.

Label für vorbildliche Hundezuchtstätten

Das Bewusstsein des Käufers und des Züchters um die **Problematik in der Hundezucht** ist gestiegen. Von Jahr zu Jahr werden mehr Erbkrankheiten bekannt und die Themen **Qualzucht und Kampfhunde** beschäftigen längst nicht mehr nur die Medien, sondern auch in zunehmendem Masse die Politiker. Trotz grossem Angebot ist es für den Käufer sehr schwierig zu entscheiden, wie und wo er zu einem gesunden verhaltenssicheren Hund ohne Übertreibungen, Erbkrankheiten oder gesteigerter Aggression kommt. Dem soll jetzt durch die Schaffung eines Labels für vorbildliche und tierschutzbewusste Hundezüchter Abhilfe geschaffen werden.

Im Sinne des QMS (Quality Management Systems) wird vom Züchter verlangt, verbindliche Kriterien zu erfüllen. Diese beinhalten folgende Aspekte: Haltungs- und Aufzuchtbedingungen – Gesundheit, einschliesslich Freiheit von Erbkrankheiten – Verhalten, insbesondere die Aggressionsbereitschaft. Beim Rassehund: Ausprägung rassetypischer Merkmale (Übertreibungen, Qualzucht).

KGL-Pilotversuch geht weiter

Das **Pilotprojekt «Kaufmännische Gesamtlehre» (KGL)** wird an der KV Zürich Business School verlängert. Sie führt seit 1994 zusammen mit 11 Lehrbetrieben und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Zürich einen Pilotversuch für eine vierjährige kaufmännische Lehre durch. Dieser Versuch wird um weitere drei Jahre verlängert.

Der Pilotversuch gibt leistungsfähigen Realschülerinnen und Realschülern die Chance, in einer um ein Jahr verlängerten Ausbildung die KV-Lehre zu absolvieren. Sie erhalten dadurch die Möglichkeit, das Lehrziel mit mehr Übungs- und Verarbeitungszeit zu erreichen. Neuere Unterrichtsmethoden wie Projektarbeit oder Werkstattunterricht haben in diesem Pilotversuch einen hohen Stellenwert. Dabei wird nicht nur Fachwissen, sondern auch Sozialkompetenz bewusst gefördert. Neue Lerntechniken und -strategien werden gezielt ausprobiert und trainiert.

Ursprünglich bewilligte der Kanton Zürich das Projekt für sechs Jahrgänge. Aufgrund der positiven Erfahrungen (wissenschaftliche Evaluation), und weil die schweizerischen Reformen der KV- und Bürolehre in vollem Gange sind, aber noch keine Ergebnisse vorliegen, hat das Mittelschul- und Berufsbildungsamt kürzlich das KGL-Pilotprojekt offiziell um drei Jahre (ab August 2000) verlängert. Somit werden weitere **rund 240 Realschülerinnen und -schüler** die Chance erhalten, einen erfolgreichen kaufmännischen Lehrabschluss zu realisieren.

*Beat Rüegg, Projektleiter KGL
KV Zürich Business School*

Der Kommentar

Umfragt

Befragungen, Umfragen und Vorausabklärungen sind Mode. Per Mikrofon und auch sonst: Äxgüsi, darfst du etwas fragen? Bitte. Was halten Sie vom Wetter? Was fühlen Sie, wenn Ihnen jemand auf die Zehen tritt. Glauben Sie an den bald kommenden Weltuntergang? Nehmen Sie an, dass weniger Auto gefahren würde, wenn der Liter Benzin auf einen Fünf-Liter hinaufschnellen würde? Diese Umfrage hat noch nicht stattgefunden. Wäre auch blöd, denn so etwas kommt doch nie und nimmer in Frage. Denen wollten wir, antworten würden wir mit Hupveranstaltungen im ganzen Land.

Was meint der Heiri, was denkt das Lisele dazu: Würde weniger geraucht, wenn das Päckli Zigaretten fünf Franken kosten würde? Heiri: Süchtige Raucher würden weiter dem blauen Dunst die Treue halten. Lisele: Ich denke schon, denn langsam ginge denen der Preis ins gute Tuch.

Nur sind das Lisele und der Heiri keine Akademiker, die die Antworten dann auch wissenschaftlich breitzutreten, pardon: auszuwerten vermögen. Zu dieser Frage gab es neulich eine wissenschaftlich abgestützte und an der Universität Lausanne ausgewertete Studie. Das Resultat war, was man vorausgesehen und gehofft hatte, dass der Zigarettenkonsum ein schwerer Schlag versetzt würde, via Portemonnaie. Das Rauchen würde schon (mehr oder weniger) einge-dämmt.

Hätten der Heiri und das Lisele auch folgen können. Aber denen ist trotzdem nicht ganz zu trauen, wohl aber der wissenschaftlichen Studie, grossangelegt. Haben die an den Universitäten unter einem Themenmangel zu leiden? Oder haben sie einfach Freude, wenn sie einen noch so offensichtlich schlussgefolgerten Auftrag bekommen?

Eiei: Wer hätte das gedacht, dass alle, die rauchen, zum mindesten meckern würden über einen neuerlichen Preisaufschlag.

Bilaterale Abkommen schnell abschliessen

Die Schweiz hat die Möglichkeit, die bilateralen Abkommen zu unterzeichnen. Neben den wirtschaftlichen Vorteilen für die ganze Schweiz ist für die jüngeren Bürgerinnen und Bürger vor allem die Beteiligung an den Forschungsprogrammen der EU von Bedeutung. **Bildung und Know-how** sind für die Schweiz als rohstoffarmes Land äusserst wichtig. Um das hohe Niveau, das sie im Moment in diesen Bereichen besitzt, zu erhalten, ist der wissenschaftliche Austausch mit anderen europäischen Ländern unabdingbar. Die bilateralen Abkommen können abgelehnt werden – aber würden sie nach weiteren vier bis sieben Jahren Verhandlungsdauer wirklich für alle besser?

*Alexander Jäger
Präsident Jungfreisinnige Stadt Zürich*

SP Stadt Zürich

In der Reihe **roter Montag** besuchen wir die **Ausstellung im Landesmuseum «Seitenblicke» – Die Schweiz 1848 bis 1998, eine Fotochronik**, Montag, 6. September, **Besammlungen 17.45 Uhr Eingang Landesmuseum Zürich.**

1839 wird die Erfindung der Fotografie bekanntgegeben. Neun Jahre später kommt es zur Gründung des schweizerischen Bundesstaats. Als einziges Medium kann die Fotografie den ganzen Zeitraum von 1848 bis 1998 dokumentieren. Die Ausstellung «Seitenblicke» ist ein spielerisches Experiment: Sie präsentiert für jedes Jahr eine Aufnahme, die irgendwo in der Schweiz gemacht wurde. «Seitenblicke» wurde im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Bundesstaat» von der Schweizerischen Eidgenossenschaft unterstützt. Für die Koproduktion zeichnen die Schweizerische Stiftung für die Fotografie und das Forum der Schweizer Geschichte gemeinsam verantwortlich.

Eine Veranstaltung des Bildungsausschusses der SP Stadt Zürich und der Seniorinnen und Senioren der SP Stadt Zürich

Probeschiessen für das Knabenschiessen

Zürich-Albisgütli
Samstag, 4. September, 14 bis 18 Uhr
Probstei Schwamendingen
Samstag, 4. September, 14 bis 17 Uhr
Zürich-Höngg
Mittwoch, 8. September, 15 bis 18 Uhr
Winterthur-Ohrbühl
Samstag, 4. September, 13.30 bis 15.30 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind alle 13- bis 17-jährigen Mädchen und Jungen, die zwischen dem 1. Januar 1982 und dem 31. Dezember 1986 geboren sind und in Stadt oder Kanton Zürich wohnen – nicht im Kanton Zürich wohnen, aber dort eine Tagesschule oder Lehre besuchen – ausserhalb eine Lehre oder Tagesschule besuchen, deren Eltern aber im Kanton Zürich wohnen.

Es ist **keine Voranmeldung** erforderlich. Die Teilnahmegebühr beträgt Fr. 5.–. Die Anmeldung für das Knabenschiessen ist vor Ort möglich.

Sterbehilfe in städtischen Altersheimen

Worum geht es?

Zur Zeit wird in der Stadt Zürich die Frage diskutiert, ob Sterbehilfeorganisationen in den städtischen Altersinstitutionen aktiv sein dürfen. «Exit» hat einen schlechten Ruf, da in der Presse vor allem Berichte über interne Streitigkeiten und fragwürdiges Finanzgebaren erscheinen. Untersuchungen in Basel zeigten, dass die Hilfe von Exit zur Selbsttötung vorwiegend von psychisch kranken Personen in Anspruch genommen wird, seltener von schwerst Krebskranken.

Alt Stadtrat Nigg, Mitglied der CVP, hat bereits 1987 als Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartementes eine Verfügung erlassen, die Beratungen und aktives Handeln von Exit-Mitgliedern in städtischen Alters- und Krankenheimen unterbindet. Dies führte zu Beschwerden von Bewohnern, die sich ungerechterweise eingeschränkt fühlten. Diese Bewohner verliessen zur Selbsttötung zum Teil die städtischen Altersinstitutionen. Sie gingen zu Angehörigen oder Exit-Mitgliedern nach Hause, um dort die tödliche Medikamentendosis einzunehmen.

Stadtrat Neukomm, Mitglied der SP, muss nun die Situation neu beurteilen. Die SVP bringt die Diskussion in die Öffentlichkeit durch eine Unterschriften-Sammlung für eine Petition die ein «Nein zu Sterbehilfeorganisationen in städtischen Alters- und Krankenheimen» fordert.

Wir möchten versuchen, die notwendige öffentliche Diskussion zu versachlichen. Trotz grosser Aufklärungsarbeit sind **Sterben und Tod** weiterhin Themen, die verdrängt werden. Althergebrachte Vorurteile bestehen weiter, obwohl sich in den letzten Jahren vieles geändert hat. In diesen schwierigen ethisch-moralischen Fragen sind einfache Antworten unmöglich, die Selbstbestimmung des Einzelnen ist zu respektieren.

Die **wesentlichste Neuerung** betrifft die palliative Pflege. Das Wissen wie Sterbende und Schwerkranke gepflegt werden müssen, damit die Schmerzen erträglich sind und sie keinen Durst leiden trotz Flüssigkeitsmangel, wie das Wundliegen verhindert werden kann und auch der Einbezug der Angehörigen, um den Sterbeprozess aktiv mitgestalten zu können, ist viel grösser als vor zehn Jahren. Dieses Wissen steht den Pflegeteams und den ÄrztInnen im Spital, im Krankenhaus, im Altersheim und zu Hause dem Spitex-Team und der HausärztIn zur Verfügung.

Patientenverfügung

Als PatientIn sind sie aber vielleicht unsicher, ob sie dann falls nötig einmal eine solche **palliative Pflege** erhalten, wenn sie sie benötigen oder ob dann nicht trotzdem unnötige lebensverlängernde Massnahmen durchgeführt werden. Sinnvollerweise haben sie bereits zuvor, also zum Beispiel beim nächsten Arztbesuch, mit ihrer HausärztIn eine Patientenverfügung besprochen. Sie sollten diese auch mit ihren nächsten Angehörigen besprechen. Sofern sich dann im Spital, im Krankenhaus, im Altersheim oder zu Hause in ihrer Wohnung bei einer Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes die Frage stellt «wie weiter?», kennen ihre Angehörigen ihren Wunsch und können diesen auch dem Spital- oder Notfallarzt mitteilen, der sie nicht so gut kennt. Die HausärztIn kann den Angehörigen helfen, damit ihr Wunsch auch in einem grossen Spital gehört wird. So

Höngger Armbrustschiessen 21./23./25. September

Die Armbrustschützen Höngg laden zum **alljährlichen Plausch-Armbrustschiessen** auf den Hönggerberg ein. Jedermann ist herzlich willkommen. Ob Sie mit einer Gruppe oder als Einzelschütze teilnehmen, spannend ist unsere Wertsportart auf jeden Fall.

Gleichzeitig mit dem Höngger Schiessen können Sie das vom Armbrustschützenverband ausgeschrieben Eidgenössische Volksschiessen absolvieren. In beiden Wettbewerben winken sehr **attraktive Auszeichnungen**. Bringen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit. Unsere Wirtschaft ist vorbereitet. Sie können an diesem Wochenende Ihre Küche also getrost geschlossen lassen. Sollten Sie Fragen haben, steht Ihnen

www.pape-kochschule.ch

der Präsident Peter De Zordi gerne zur Verfügung: Telefon Privat 840 55 38 oder e-mail: peter.dezordi@bluewin.ch.

Teilnahmeberechtigung

Ab dem 10. Altersjahr. **Jugendliche** mit Jahrgang 83 bis 85 und 86 bis 89 werden zusätzlich rangiert. Die ersten Drei beider Altersgruppen erhalten einen schönen, gravierten Zinnbecher. Die Rangliste wird im «Höngger» publiziert. Die **Anmeldung** erfolgt direkt auf dem Platz.

Schiesszeiten neu

Dienstag, 21. September und Donnerstag, 23. September jeweils 17 bis 20.30 Uhr (mit Nachtbeleuchtung) und Samstag, 25. September, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, anschliessend Absenden. Erstmals wird am **Sonntag nicht geschossen**. Die aktive Crew der Höngger-schützen ist an diesem Tag am Einzel-Final Zürcher Kantonalmeister. Zudem entspricht dies einem vielfach geäusserten Bedürfnis aus Teilnehmerkreisen. **Ort:** Schützenhaus der Armbrustschützen Höngg auf dem Hönggerberg, beim Fussballplatz und der 300-Meter-Schiessanlage, Telefon 341 35 34.

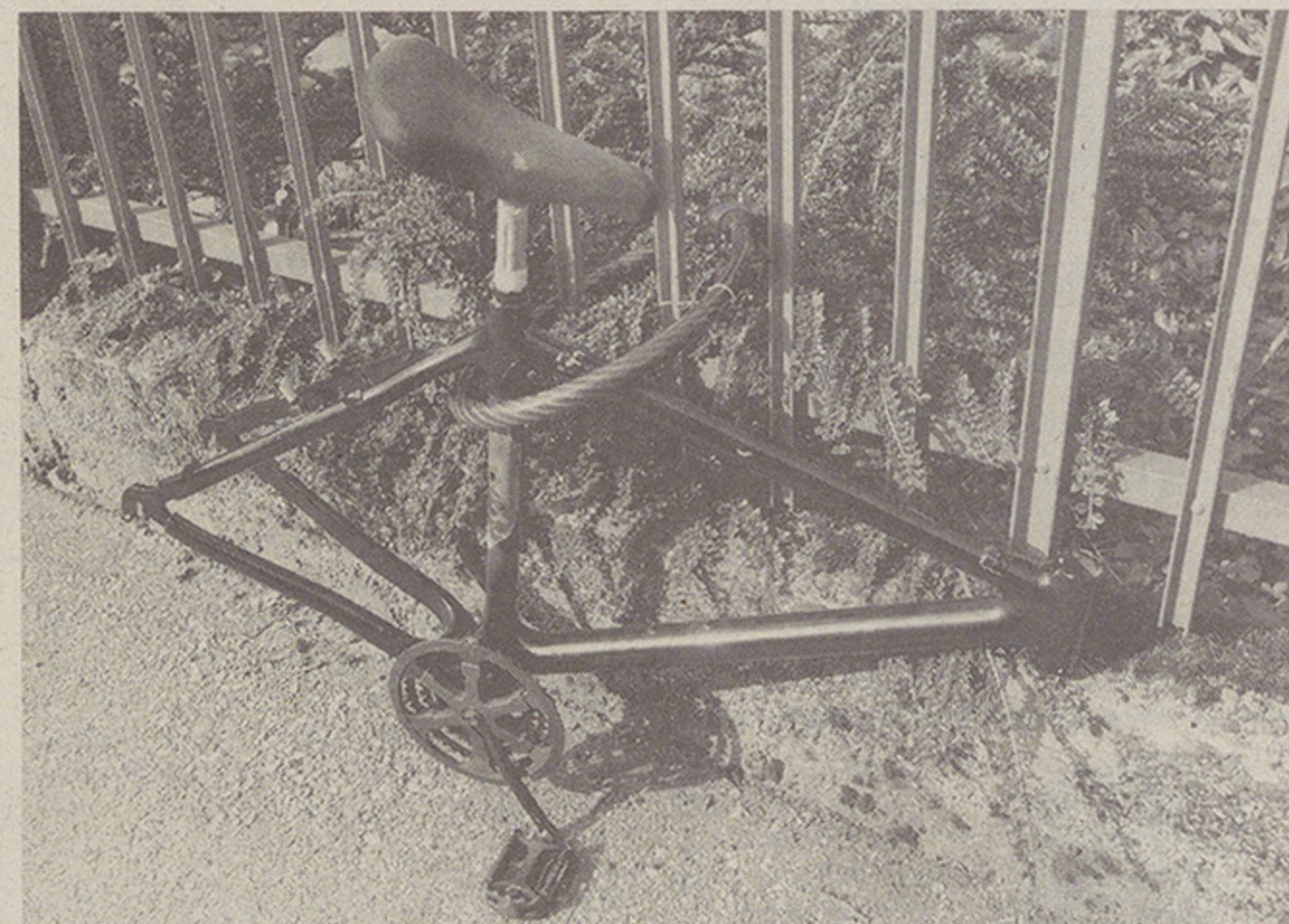
<http://www.ashoengg.ch>

Die Armbrustschützen Höngg sind neu mit einer topaktuellen Homepage im Internet. Gestylt und gepflegt von unserem Junior **Roger Böni**. Hier können Sie zum Beispiel nachlesen (mit Fotos), dass die Elitegruppe am vergangenen Samstag in der Kantonalen Gruppenmeisterschaft den 2. Rang geschafft hat und sensationell am gleichen Tag unsere **Junioren Kantonaler Vizemeister** geworden sind. Verantwortlich für dieses Resultat: Matthias Walter, Bruno Wenzler jun., Cemil Erkoc, Fabian Graf und Roger Böni, der ebenfalls bei der Elite mitgeschossen hat. Näheres folgt im nächsten «Höngger».

Armbrustschützen Höngg

Sichern Sie Ihr Velo wirksam gegen Diebstahl

Ob als praktisches Fortbewegungsmittel oder als Sportgerät: **Velos sind im Trend!** Der Velobestand in der Stadt Zürich hat in den letzten Jahren stark zugenommen und entspricht heute annähernd der Zahl der Personenwagen. Zusätzlich attraktiv wird das Velofahren auch durch die stetige Qualitätssteigerung und die enorme Vielfalt an Fahrradtypen. Längst haben teure Velos den **alten Drahtesel** abgelöst. Dies lockt aber auch Diebe an, die es auf ungenügend gesicherte Velos oder deren Bestandteile abgesehen haben. Wenn Ihr Velo lieb ist, dann beachten Sie die folgenden Sicherheitsratschläge.



Die serienmässig angebrachten Diebstahlsicherungen bieten in der Regel zu wenig Schutz. Sichern Sie Ihr Velo **zusätzlich** mit einem Bügelschloss oder einer Kette! Veloschlösser dürfen nicht mit einfachen Hilfsmitteln oder Werkzeugen zu überwinden sein. Achten Sie beim Kauf einer Kette oder eines Bügelschlusses auf **hochwertiges Material** wie durchgehärteten Spezialstahl und massive Bügel.

Es reicht nicht aus, nur das Vorder- bzw. Hinterrad oder nur den Rahmen zu sichern. Lösen Sie vorzugsweise das **Vorderrad** – das lässt sich bei modernen Velos mit einigen wenigen Handgriffen erledigen – und schliessen Sie dieses **mit dem Hinterrad zusammen**. Befestigen Sie anschliessend den Rahmen an einem im Boden verankerten Gegenstand (z.B. Zaun, Pfosten). Sichern Sie Ihr Velo **immer und überall**, auch wenn Sie es nur für kurze Zeit zurücklassen. Stellen Sie es an Ihrem Wohnort nach Möglichkeit in einem geschlossenen Raum ab. Nutzen Sie in der Stadt die öffentlichen Abstellplätze wie z.B. die modernen Veloständer mit zusätzlichen Sicherheitssystemen an den Bahnhöfen. Am Hauptbahnhof gibt es sogar einen bewachten Abstellplatz, den Sie gegen Bezahlung einer Gebühr benutzen können. **Notieren Sie sich die Marke, die Rahmen- und die Vignettennummer Ihres**

RESTAURANT
Rütihof
Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Luteijn

Ab Freitagabend wieder unsere beliebten

«Miesmuscheln Marinière»

serviert mit Knoblauchbrot

Voranzeige:

Ab 23. September

Wildspezialitäten

Rehrücken auf Vorbestellung

Auf Ihre frühzeitige Tischreservation freut sich das Rütihof-Team.

Mittelpunkt...
Woran erkennt man einen Mittelpunkt der Gastro-Szene? Probieren Sie es selbst im Le Lyonnais: Die Küche mit dem gewissen Etwas. Die Ambiance und Lebensfreude. Und das Erlebnis, als Gast im Mittelpunkt zu stehen...
Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana Konradstrasse 39, 8005 Zürich
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

FELDENKRAIS

METHODE BFS/ASF

Bewusstheit durch Bewegung

in Höngg, jeweils Mi 18.00, Do 19.00 Uhr, Einzelunterricht nach tel. Vereinbarung. C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/3410253, Fax 01/3415236

RESTAURANTS
NEUE Waid

Spätsommer geniessen...

natürlich auf unserer Terrasse mit der schönsten Aussicht auf die Stadt, den See und die Berge! Reservieren Sie bei Herrn Bütler, Chef de Service.

Aktuell:

Für Wild gaat mer uf d'Waid!

Ab 9. September servieren wir Ihnen unser neues Wildprogramm. Lassen Sie sich überraschen – ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Höngger Alptraum

Samstagabend, 28. August, 21.45 Uhr. Wir fahren vom Meierhofplatz als erstes Auto einer Kolonne Richtung Zwiölpl. Plötzlich, gerade nach dem lila Jugend- und Quartiertreff, watschelt ein zirka zweijähriges Mädchen auf die Strasse. Wir bremsen, das Mädchen steht vom Lichtkegel geblendet still auf dem Tramtrasse! Wie eine Puppe mit einem herzigen Kleidchen und blonden Löckchen sieht es aus. **Ich glaubte zu träumen!** Im Nu sprang ich aus dem Auto und stoppte den Gegenverkehr, damit das Kind ja nicht in die herannahende Autokolonne läuft! Schnell packte ich diese Puppe und drückte sie einer zufällig vorbeigehenden Frau – der vermeintlichen Mutter – in die Arme. «Ich kenne das Kind nicht, es gehört nicht mir», sagte sie. Um Gottes Willen, ich muss doch zurück zum Auto, – die Tür steht noch offen, da ich so schnell handeln musste. Der ganze Verkehr steht ja still, ein Töffli könnte in die Türe rasen. Hauptsache das Kleinkind war von der Strasse weg. Beim Wegfahren bemerkten wir den herannahenden Vater, der sein Töchterchen glücklich in die Arme schloss.

Glücklich und dankbar sind wir, dass sich das Schreckensbild in Sekunden-schnelle so gut aufgelöst hat. Nur, ich konnte ob diesem Erlebten noch lange, lange nicht einschlafen. Wir wünschen der Familie des kleinen Mädchens weiterhin so viel Glück und alles Gute auf ihrem gemeinsamen Zukunftsweg.

Rosemarie Gysi, 8049 Zürich-Höngg

Kinder- und Eltern-Flohmarkt

Samstag, 4. September, 14 bis 17 Uhr im GZ Wipkingen

Wieder Kinder- und Eltern-Flohmarkt im GZ Wipkingen! Am Samstagnachmittag, dem 4. September, können Kinder ihre Spielsachen tauschen und verkaufen. Aber auch Eltern haben die Gelegenheit, für nicht mehr gebrauchte, saubere Kinderkleider und Kinderartikel Käuferinnen und Käufer zu finden. Kleider, die zu klein geworden sind, Spielsachen, die nur noch herumliegen, sind für andere begehrte Artikel. Also – **nicht wegwerfen**, sondern im GZ tauschen und verkaufen! Auch wer nur wenig anzubieten hat, ist herzlich willkommen. Standplätze können geteilt werden. Kinder sollten eine Decke mitbringen, den Eltern wird ein Tisch zur Verfügung gestellt.

Der Kinder- und Eltern-Flohmarkt, organisiert durch die Flohmarktgruppe in Zusammenarbeit mit dem GZ Wipkingen, ist eine gute Gelegenheit, Kinderzimmer und Estrich aufzuräumen, unnütz Gewordenes zu vermarkten und dafür selber einen guten Fang zu machen! Die Standplätze stehen **ohne Anmeldung** gratis zur Verfügung, bei schönem Wetter draussen, sonst im Saal.

Firmengründungen • Steuern • Revisionen • Buchhaltungen • Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkeller@treuhand.ch

**Jubiläum
40 Jahre**



**M. + A. HELFER
UHREN · BIJOUTERIE**

Limmattalstrasse 130
8049 Zürich
Telefon 01/342 44 04
Montag geschlossen

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56



**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

**Je nach
Witterung!**

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

**IHRE CHANCE
DIE FONDSGEBUNDENE
LEBENSVERSICHERUNG**

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampera
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35



**G. PAPARO
SCHUHMACHEREI
UND SCHLÜSSELSERVICE
GRAVUREN UND STEMPEL
DRUCKSACHEN**



Telefon 01/342 32 62
Regensdorferstrasse 2 · 8049 Zürich



Spitex Höngg

Gemeindekrankenpflege
Hauspflege
Haushilfe Pro Senectute
Limmattalstr. 186, 8049 Zürich
Telefon 01-341 10 90
Fax 01-341 17 59

Mitteilung

Das Ambulatorium ist ab
1. Oktober 1999 nur noch am
**Montag, Mittwoch
und am Freitag
gegen Voranmeldung
geöffnet.**

**Betrifft:
Mit Kopf, Herz
und Hand**

Trotz allen modernen
Kommunikationsmitteln
geht nichts über das per-
sönliche Gespräch, weil so
Probleme und Wünsche
erkenn- und lösbar sind.
Ganz besonders im heiklen
Medikamentenbereich.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Ihr Schritt zum Eigenheim.

**Unsere kostenlose
Finanzierungsberatung an der
Immobilienmesse Zürich.**

immobilia

Messe Zürich Halle 9.1 Stadthof 11 vom 2. bis 5. September 1999.

www.zkb.ch

Die nahe Bank.



**Zürcher
Kantonalbank**



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



- Ghostwriting!
- Bewerbungen
Korrespondenz
- Werbe-TEXTE

Ob geschäftlich.
Ob privat.

**Zündende TEXTE
braucht man immer!**

Wir konzipieren auch für Sie erfolgs-
orientierte, sympathische TEXTE,
die begeistern – und aus der Reihe tanzen!

**TEXTSTUDIO
ERIKA U. VÖGELI**

Postfach 250 Telefon 01-341 52 48
8049 Zürich Fax 01-342 49 71
E-Mail: textvoegeli@access.ch

Erfahrene, engagierte Primarlehrerin erteilt

Nachhilfeunterricht

für Mittelstufe (Prüfungsvorbereitungen,
Repetitionen, Hausaufgabenhilfe) Fr. 60.–
für 60 Min. Auch Deutsch für Erwachsene.
Zürich-Höngg, Rütihof, Telefon 341 89 66

Massage Höngg

**Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.**

- Fr. 60.–, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna · Cellulitebehandlung ·
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Wipkinger Quartierfäsch

Freitag, 3. bis Sonntag, 5. September.

Jugend-Open-Air

Am Wipkinger Quartierfäsch, Freitag,
3. September, ab 18 Uhr, auf der Quar-
tierwiese zwischen GZ und SHL. Ein-
tritt frei.

Kinder- und Elternflohmarkt

am Wipkinger Quartierfäsch
Samstag, 4. September, 14 bis 17 Uhr,
auf dem GZ-Areal oder im GZ-Saal.
Die Standplätze sind gratis, Anmeldung
nicht erforderlich. Kinder nehmen bitte
eine Decke mit. Achtung: Das GZ-Areal
kann nicht befahren werden.

Spielanimation

Jeden Mittwoch, 15 bis 16 Uhr, auf dem
GZ-Areal. Für Kinder ab 5 Jahren. An-
meldung nicht erforderlich.

Lyrik am Fluss

Freitag, 10. September, 20.30 Uhr. Ein-
tritt Fr. 15.–, Freiluftbarbetrieb «Lyrik-
Bar».

Werkräume/Holzwerkstatt

«Stempel»/Drucken 8. bis 25. Septem-
ber. Stempel aus Holz, Linol, Gummi...
zum Drucken auf Stoff, Papier, Holz.

Kleinkinderwerken ab 8. September wie-
der jeden Donnerstag, von 14.30 bis
15.30 Uhr im Werkraum. Für Kinder ab
etwa 3 Jahren (ohne Eltern!)

**Erste News
über Newsies**

Nach den beiden erfolgverwöhnten Musi-
calaufführungen «Dreamcoat» 1998
und «Godspell» 1999 sind die Proben für
die nächste Aufführung wieder angelaufen.
Im März 2000 wird das Musicalpro-
jekt Zürich 10 seine neueste Produktion
präsentieren: Newsies, ein Musical über
den Streik der Newsieskinder von 1899.

Newsies werden die Kinder und Ju-
gendlichen genannt, die die Tageszei-
tungen (Newspapers) beim Verleger
kaufen und dann weiterverkaufen. Vom
Zwischenverdienst müssen sie leben,
doch das geht nicht immer ganz rei-
bungslos. Der New Yorker Zeitungsmag-
nat Joseph Pulitzer braucht mehr Geld
im Krieg gegen seinen Erzrivalen Willi-
am Randolph Hearst. Deshalb muss er

entweder den Endverkaufspreis erhö-
hen oder die Kosten auf den Zwischen-
handel, die Zeitungsjungen, abwälzen.
Er entscheidet sich für das zweite, weil
er denkt, dass es niemanden stört, wenn
einige Zeitungen verkaufende Strassen-
kinder hungern müssen.

Doch die Zeitungsjungen geben

nicht klein bei

Jack Kelly und sein «Geschäftspartner»
David Jacobs sind die führenden Köpfe
im Streik der arbeitenden Kinder gegen
die übermächtige Presse. Zum Glück
haben die Newsies Freunde, die ihnen
helfen. Aber Pulitzer weiss, wo Jack
Kelly am verwundbarsten ist und ver-
sucht mit allen Mitteln, ihn auf seine Sei-
te zu ziehen. Wird Jack wirklich zum
Streikbrecher und damit zum Verräter
seiner Freunde?

Newsies – ein Musical voller Kraft, Mut
und der Frage, ob es sich lohnt, sich ge-
meinsam für ein Ziel einzusetzen. News-
ies – ein Musical, das aufrütteln will,
über die elende Situation der heutigen
Kinderarbeit nachzudenken und zu
handeln.

Der inzwischen gut bekannte Theo
Handschin übernimmt zum dritten und
leider auch letzten Mal die musikalische
Leitung, während Claudia Brun del Re
ihre solide Regiearbeit zum zweiten
Mal unter Beweis stellen kann. Der Trä-
gerkreis wird in den nächsten Monaten
noch auf Sponsorensuche gehen, um die
Aufführung auch finanziell garantieren
zu können. An Theater, Gesang, Musik
und Bühnenbild interessierte Jugendli-
che zwischen 15 und 20 Jahren können
sich noch melden bei Theo Handschin,
Telefon 941 25 17. Im Oktober erscheint
im Internet eine eigene Homepage.

Für den Trägerkreis M. Reuter

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 8. September, 19.45 Uhr
Restaurant Mülihalde, Zürich-Höngg
10. Jass-Zirkel-Championship

Montag, 13. September, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
1. Oberengstringer Jass

Mittwoch, 15. September, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 7. Dörfli-Jass

RESTAURANTS

**NEUE
Waid**

Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

**Suchen Sie einen Nebenverdienst oder
wollen Sie sich einen
speziellen Wunsch erfüllen?**

Wir – das «Waid»-Team –
suchen zur Unterstützung im Bankettbereich

Service-Aushilfen

Sind Sie an unregelmässigen, stundenweisen
Arbeitseinsätzen (z. B. über Mittag) interessiert?

Haben Sie Freude mit Menschen zu arbeiten, ein gepflegtes
Auftreten und sprechen Sie sehr gut deutsch?
Erfahrung im Service ist von Vorteil – aber nicht Bedingung.

Rufen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie!

ballettschule

Erвина Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg

hönngg

Tel. 01/341 86 61

**Neue
Kurse**

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

**malergeschäft
r./ingua**

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Sportverein Höngg

**Resultate vom 28. bis 31. August
Meisterschaftsspiele**

2. Liga

Einsiedeln 1 – SVH 1 3 : 1

Senioren/Veteranen

SVH Sen – Meilen Sen 2 : 2

SVH Vet 2 – Ballspielclub Vet 2 0 : 3

Regensdorf Vet 2 – SVH Vet 2 3 : 1

Junioren

Wädenswil A – SVH A 3 : 1

SVH Ba – Red Star B 10 : 11

Glattbrugg Ca – SVH Ca 8 : 2

Altstetten Da – SVH Da fehlt

Herrliberg Ea – SVH Ea fehlt

Engstringen Eb – SVH Eb 19 : 1

SVH Ec – Engstringen Ec fehlt

SVH Fa – YF Juventus Fa 0 : 29

Dübendorf Fc – SVH Fb 3 : 3

Rangliste

2. Liga, Gruppe 3 Spiele Tore Pkte.

1. Einsiedeln 1 3 7 : 4 7

2. Kilchberg-Rüschlikon 3 6 : 4 7

3. Adliswil 1 3 7 : 4 6

4. Affoltern am Albis 1 2 7 : 4 4

5. Galatasaray 1 2 3 : 2 4

6. Wiedikon 1 3 7 : 8 4

7. Höngg 1 3 4 : 5 4

8. Horgen 2 3 5 : 5 3

9. Blue Stars 1 3 5 : 5 3

10. Lachen/Altendorf 1 3 3 : 5 3

11. Wädenswil 1 3 5 : 10 1

12. Wettswil-Bonstetten 3 2 : 5 0

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

**DEKORATION GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER**

**DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE**